MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

480 (15.10.1902) 1. Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-99025

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 480. Mittwoch, 15. Oktober 1902. (1. Mittagblatt.)

Ueber die Vorgeschichte des Audienzgesuches,

das die Burengenerale mit sicherer Aussicht auf Gewährung an den Kaiser richten konnten, wenn sie den ihnen durch das Entgegenkommen des Monarchen vorgezeichneten Weg ohne Schwanken und Zaudern betreten hätten, wird, so schreibt die Südd. Reichsk., fortgesetzt durch vielfache, sich auch untereinander widersprechende Meldungen aus dem Haag, Brüssel, Amsterdam usw. verdunkelt. Niemand mag trotz aller in den betreffenden Depeschen enthaltenen Berufungen auf angebliche eigene Aeußerungen Dewet's, Delarey's und Botha's diese selbst für den Wust von ungenauen oder geradezu falschen Angaben verantwortlich machen. Die Thatsache aber, daß die Generale von Kaiser Wilhelm nicht unter seiner, sondern unter ihrer Bedingung empfangen sein wollen, steht fest, und dies macht den Empfang unmöglich.

Die Bedingung der Generale ist, daß der Kaiser den Wunsch ausdrücke, sie zu sehen. Diese Forderung ist erst nachträglich aufgestellt worden. Aus der an sie gelangten Mittheilung über die deutschen Empfangsbedingungen, konnten die Generale einen solchen Wunsch schlechterdings nicht entnehmen und haben ihn daraus auch nicht entnommen. Gerade weil sie in der ihnen gewordenen Eröffnung jeden Hinweis auf eine Einladung durch den Kaiser vermißten, machen sie jetzt diese zur conditio sine qua non für die Abgabe eines Empfangsgesuches an den britischen Botschafter. „Falls der Kaiser es wünscht" — diese Klausel kehrt in den von burischer Seite kommenden Preßmeldungen immer wieder.

Die Generale können nicht ex post in Abrede stellen, daß sie durch den lediglich auf Bezeichnung des richtigen Weges für die Audienz gerichteten deutschen Initiativschritt sehr befriedigt waren und sich bereit erklärten, diesen Weg zu betreten. Die amtlichen deutschen Stellen waren hiernach zu der Erwartung berechtigt, daß ihnen die Abgabe des burischen Gesuches an den britischen Botschafter angezeigt werden würde. Statt dessen wurden sie durch eine Mittheilung überrascht, welche die Erfüllung der durch den Kaiser vorgeschriebenen und durch die Burenführer schon angenommenen Empfangsbedingungen von einer weiteren Kaiserlichen Willensäußerung abhängig macht, d. h. die Generale suchen England gegenüber Deckung hinter dem Kaiser und wollen an die britische Vermittelungsstelle nicht ohne gleichsam entschuldigenden Hinweis auf einen von deutscher Seite ausgeübten Druck herantreten. Ein solches Drängen aber lag von vornherein außerhalb der deutschen Absichten. Der Kaiser und seine Regierung haben sich in dieser Sache von Anfang an auf den Standpunkt des beneficia non obtruduntur gestellt.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 15. Oktober 1902.

Arbeitsnachweis und Arbeitslosigkeit.

SRK. Es ist eine Thatsache, daß die Hoffnungen auf eine völlige Beseitigung der wirthschaftlichen Krisis, unter der wir im Deutschen Reiche seit 2 bis 3 Jahren leiden, sehr gering sind. Im Gegentheil muß mit einer Fortdauer der Krisis in einzelnen Industriezweigen, möglicherweise auch — solange wenigstens die Unsicherheit späterer handelspolitischer Beziehungen besteht — mit einer weiteren Verschärfung der wirthschaftlichen Lage gerechnet werden. Es ist nun allerdings für Baden ein gewisser Trost, daß die Krisis im letzten Winter im Gegensatz zu den maßlos übertriebenen Behauptungen der sozialdemokratischen Presse, wie die Vertreter der süddeutschen Länder bei der kürzlich in Berlin getagten Arbeitsnachweiskonferenz widerspruchslos versichert haben, im Süden des Reiches weniger bemerkbar und fühlbar geworden ist. Der Grund für diese günstigere Lage unseres Landes mag wohl darin liegen, daß die Großh. Regierung in vorausschauender Fürsorge für die Lage der arbeitenden Klassen Maßregeln zur Verhütung oder Milderung der drohenden Krisis getroffen hatte; dann auch darin, daß der Ausbau unserer süddeutschen Arbeitsnachweisanstalten schon seit Jahren ein viel intensiverer und die Statistik der Anstalten eine erheblich zuverlässigere ist wie im Norden des Reiches, wo sich, von einzelnen und so rühmlicheren Ausnahmen abgesehen, Angebot und Nachfrage nach Arbeitskräften noch ziemlich unvermittelt gegenüberstehen. Der Beschluß der Berliner Arbeitsnachweiskonferenz, durch Vermittelung des Kaiserlich Statistischen Amts einheitliche und bindende Grundsätze für alle Arbeitsnachweisanstalten aufzustellen und gleichzeitig diese Statistik zu erweitern, um besser wie bisher eine Uebersicht über die Lage des Arbeitsmarktes zu gewinnen und daher auch rechtzeitig Maßregeln gegen eine drohende Arbeitslosigkeit ergreifen zu können, kann nur aufs Wärmste begrüßt werden. Höchst erfreulich ist es aber und für uns von besonderem Interesse, daß ein so hervorragender, wenn auch linksstehender Sozialpolitiker, wie Professor Dr. Herkner in Zürich, auf Grund seiner im Auslande gemachten Erfahrungen, dazu kommt, ein wichtiges Glied des Unterbaues unserer deutschen Sozialgesetzgebung, die Berufsgenossenschaften, anzuerkennen und sogar darauf eine neue Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, aufzubauen. Wenn auch bis zur Erfüllung dieses Vorschlages noch ein weiter Weg zurückgelegt werden und besonders die Statistik der Arbeitslosigkeit, etwa in Anlehnung an das bereits in Baden seit mehreren Jahren für sämmtliche Arbeitsnachweisanstalten eingeführte Schema, erweitert werden muß, so ist es für die Vertreter der deutschen Sozialpolitik eine Genugthuung, daß ihre früher so viel bekämpften Ansichten nun auch in Kreisen linksgerichteter Fachleute in ihrer Richtigkeit anerkannt werden müssen.

Die Volksschulkommission des württembergischen Abgeordnetenhauses.

Die Vorbereitungen, von denen die Einberufung des Landtags zur Herbsttagung abhängt, haben eine unliebsame Unterbrechung erfahren. Bei der Volksschulkommission der Abgeordnetenkammer hat der Zusammentritt des Reichstags es nöthig gemacht, mit den Berathungen auszusetzen. Zwar will die Kommission im Allgemeinen auf die Doppelmandate keine Rücksicht nehmen, bei ihrem Vorsitzenden, Abg. Hieber, aber muß sie, zumal derselbe zugleich Berichterstatter ist, nothgedrungen abwarten, bis er sich von den Zolltarifdebatten des Reichstags abkömmlich findet. Die Konstituirung der Kommission erfolgte allerdings zu einer Zeit, da man noch nicht damit rechnen konnte, daß die Zolltarifkommission des Reichstages am Ende doch noch so rasche Arbeit machen könne, auch mag man in der Volksschulkommission nicht darauf gefaßt gewesen sein, daß deren eigene Arbeiten sich so sehr ausdehnen werden. Die Kommission hat bis jetzt in der ersten Lesung nur drei Artikel der Vorlage erledigt und hat zu diesen, vorwiegend praktischen und technischen Bestimmungen, volle neun Sitzungen gebraucht. Wie viele Zeit werden da erst die prinzipiellen, viel umstrittenen Organisationsfragen in Anspruch nehmen, die den übrigen Inhalt der Novelle bilden, ganz abgesehen von den vielfach über den Rahmen des Entwurfs hinausgreifenden Forderungen der großen Lehrerpetitionen und von den mannigfachen aus der Mitte der Kommission angekündigten Anträgen. Vielleicht aber ist zu hoffen, daß in letzterer Hinsicht wenigstens die Mahnung des Kultusministers, sich vorerst auf das von der Regierung Vorgelegte zu beschränken, im Fortgang der Kommissions-Berathungen allseitige Beachtung finden wird.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** (Ministerpräsident von Körber) unterbreitete den Mitgliedern der einberufenen Konferenz die Grundsätze bezüglich der gesetzlichen Regelung der sprachlichen Verhältnisse bei den landesfürstlichen Behörden Böhmens und für die Regelung dieser Verhältnisse bei den landesfürstlichen Behörden Mährens. Für beide Länder gelten folgende gleichen Grundsätze: Die deutsche Sprache ist in dem bisherigen Umfange zu gebrauchen 1. im gesammten Verkehr mit den Militärbehörden und der Gendarmerie für deren dienstliche Anforderungen; 2. im Verkehr mit den Behörden außerhalb Böhmens und Mährens; 3. die deutsche Sprache ist ferner zu gebrauchen von allen landesfürstlichen Behörden sowohl im inneren Dienstverkehr wie auch in amtlichen Konferenzen und in allen Angelegenheiten der bewaffneten Macht, weiter bei Vorlegung von Berichten, Gutachten und Geschäftsausweisen an den Centralstellen, bei Informationen, Berichten u. s. w. in staatspolizeilichen Angelegenheiten und solchen der Sicherheitswache, und endlich bei den Qualifikationstabellen der Staatsbediensteten, außerdem bei allen landesfürstlichen Kassen und Aemtern, bei Führung der Kassen-Journale u. s. w., welche von den Central-Organen benutzt werden, wie in allen Betriebs- und Verkehrsangelegenheiten im inneren Dienst, dem Geschäftsbetrieb des Post- und Telegraphendienstes und der der Centralleitung unmittelbar unterstehenden staatlichen Anstalten sowie für den gegenseitigen Verkehr der betr. Organe und Aemter. Abgesehen hiervon sind grundsätzlich bei den landesfürstlichen Behörden zu unterscheiden: einsprachiges böhmisches, einsprachiges deutsches und zweisprachiges Sprachgebiet. Als einsprachig gelten jene Gerichtsbezirke, in denen bei der Volkszählung von 1900 und bei jeder zweiten jeweiligen Volkszählung weniger als 20 Proz. der ansässigen Bevölkerung eine andere Landessprache als Umgangssprache angegeben haben. Alle anderen Gerichtsbezirke sind zweisprachig. Darnach richtet sich auch die Einsprachigkeit oder Zweisprachigkeit der landesfürstlichen Behörden. Mehrere Gerichtssprengel umfassende Behörden

---

Zwischen zwei Pflichten.

Roman frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

47) (Fortsetzung.)

Und dazu heult der Sturm und treibt den beiden ruhelos Dahinjagenden dicke Regentropfen ins heiße Gesicht . . .

Endlich, endlich hält der Mann vor einer schmutzigen Kellerthür an.

Dreimal klopft er leise, worauf sich die Thür sofort öffnet.

Eine muffige Luft schlägt ihnen entgegen.

Fast vergeht Fedora der Athem, als sie die glitschrigen Steinstufen hinabsteigt. Durch das wahnsinnige Laufen in dem scharfen Wind ist sie ohnehin bis zur Erschöpfung ermattet.

Ohne von ihrem Zurückweichen Notiz zu nehmen, faßt ihr Begleiter sie beim Arm und führt sie die Treppe hinunter bis zu einer hölzernen Bank, welche neben einer trüben Nachtlampe das einzige Möblement des unheimlichen Raumes bildet.

Die Thür oben an der Straße ist wieder hinter den Eintretenden zugefallen.

Sie sind allein, unbelauscht, in Sicherheit.

„Benutzen wir die Zeit, Fedora!" beginnt der Mann eifrig. „Es wird eine unserer letzten Zusammenkünfte hier sein in diesem vermaledeiten Italien. In den nächsten Tagen schon verdufte ich mich . . . Möchtest Du etwas Näheres über das weiße Rosen-Bouquet wissen, welches Du dem Zaren am zehnten Januar in Moskau überreichen sollst?"

Fedora nickt.

„So wisse denn: seit Jahren denken und grübeln einige unserer hervorragendsten Chemiker über das Problem nach, wie ein Gift zu schaffen sei, welches den Menschen beim ersten Einathmen desselben sofort tödtet und dabei absolut keine Spur hinterläßt. Vor wenigen Tagen nun ist das Präparat gelungen. Drei Männer haben bei der Herstellung ihre Gesundheit eingebüßt; einer davon ist bereits gestorben. Was thut's?"

Wieder schaudert Fedora zusammen.

„Wie kommt das Gift zwischen die weißen Rosen?" fragt sie zögernd.

„Inmitten der weißen Rosen wird eine winzige Phiole verborgen sein, in welcher sich das Gift befindet. Sowie die Hand des Zaren sich um den Strauß schließt, drücken seine Finger auf eine Feder, welche mit der Phiole verbunden ist. Durch diesen Druck öffnet sich die Phiole — das verderbenbringende Parfum strömt heraus und tödtet sofort."

„Wenn aber der Druck der Finger versagt oder wenn der Zar das Parfüm nicht einathmet?" fragt Fedora zweifelnd.

„So hat er eben nur von einem schönen Mädchen einen Strauß weißer Rosen erhalten, nichts weiter!" lacht der Mann. „Ein Versagen der Feder gehört übrigens fast zu den Unmöglichkeiten. Jahrelanges Probiren, Verbessern, Umändern hat ein wahres Wunder an Feinheit zu Tage gefördert, welches unfehlbar wirkt. Auch ist hundert gegen eins zu wetten, daß der Zar, sowie er die Rosen in der Hand hält, sofort daran riechen wird, besonders im Januar, wo es in Rußland so barbarisch kalt ist und frischaufgeblühte Rosen zu den Seltenheiten gehören . . . Und wenn die That geschehen ist, dann —"

Eine abwehrende Handbewegung Fedoras läßt ihn innehalten.

„Was hast Du, „Nr. Eins?" fragt er verwundert. „Du bist so bleich! Wo ist Deine Begeisterung hin! Wo Dein Opfermuth für unsere große Sache?"

„Vorbei," murmelt Fedora gepreßt. „Alles vorbei."

„Du willst ihr also untreu werden?"

„Nein, ich werde mein Wort halten, koste es mich, was es wolle!"

Der Mann legt die Hände auf dem Rücken zusammen und geht nachdenklich in dem düstern Raum auf und ab. Plötzlich bleibt er vor Fedora stehen.

„Ich sagte Dir schon, daß wir von Spionen umgeben sind; besonders auf Dich und auf mich hat man es abgesehen. Maruschka nun hat es übernommen, die Aufmerksamkeit der geheimen Polizei von Dir ab und auf sich selbst zu lenken. Inzwischen reisest Du unbemerkt hier ab und fährst nach Petersburg."

„Wann?"

„Gleich nach Weihnachten."

„Also in vierzehn Tagen!"

„Ja. Vorher jedoch hast Du hier noch eine Aufgabe zu erfüllen. Wir —"

Er bricht ab und lauscht . . .

Nichts ist es. Nur der Sturm, der mit rasender Gewalt an der Kellerthür rüttelt; nur die Regentropfen, die an die kleine Luke klatschen.

„Wir brauchen Geld," fährt der Mann nach einer Weile fort. „Du kennst meinen Befehl betreffs des Vermögens Deines Vaters?"

Fedora steht auf. Sie zittert am ganzen Körper.

„Und wenn ich mich nun weigere?"

„So winkt Dir ein ähnliches Loos wie seinerzeit Deiner Mutter."

„Ich fürchte mich nicht."

Schön, stark und stolz steht Fedora da. Wieder umgibt sie jene magnetische Kraft, mit der sie schon von frühester Kindheit an die Menschenherzen unter ihren Willen zwang.

Furchtlos blitzen ihre leuchtenden Augen den Mann da vor ihr an. Die dunkle Kapuze ist zurückgefallen. Gleich einem Glorienschein, umstrahlt das goldigglänzende Haargeringel das geisterbleiche, aber jetzt entschlossene Mädchenantlitz.

Selbst auf das stahlharte Herz des Nihilisten verfehlt dieser ergreifende Anblick seine Wirkung nicht.

Unwillkürlich weicht er einen Schritt zurück.

Dann schnippt er mit den Fingern, als wolle er eine lästige Fliege verscheuchen.

„Pah, Unsinn!" knurrt er. „Ich bin nicht aufgelegt für Späße!"

„Ich spaße nicht, Graf. Noch nie war mir so heilig ernst zu Muthe wie jetzt!"

„Wirklich?" höhnt der Mann. „Dann ist es an der Zeit, daß ich Dir eine kurze Geschichte erzähle."

MARCHIVUM

sind zweisprachig, wenn ein oder mehrere dieser Sprengel andersprachig sind als die übrigen.

* **Frankreich.** (Der Senat) vertagte sich nach einer kurzen Sitzung auf nächsten Dienstag.

— (Die Kammer) trat unter dem Vorsitze Bourgeois' wieder zusammen. Der Finanzminister legte dem gut besetzten Hause das Budget für 1903 vor. Basly brachte einen Antrag ein, betreffend die Arbeiteralterversicherung, und verlangte die Dringlichkeit, welche beschlossen wurde. Baudry d'Asson beantragte die Versetzung des Ministeriums in den Anklagezustand. Dasselbe habe durch Schließung der kongregationistischen Schulen das Gesetz verletzt. Die Dringlichkeit hierfür wird mit 414 gegen 53 Stimmen abgelehnt. Sodann beschloß das Haus die Reihenfolge der zahlreichen vorliegenden Interpellationen. — Das Budget balancirt in den Einnahmen und Ausgaben mit 3 575 500 000 Francs. — Der Staatsvoranschlag stellt fest: Zur Erzielung des Gleichgewichts sind 207 Millionen neue Mittel nöthig. Unter diesen neuen Mitteln befinden sich die Einnahmen aus der Konversion der 3½prozentigen Rente, die Regelung des Privilegiums der Hausbrenner, die Revision der Rechte der todten Hand auf bebaute Grundstücke, die Ausgabe von Schatzscheinen mit sechsmonatlicher Laufzeit etc. Bei Einrechnung der neuen Mittel weist das Budget einen Ueberschuß von 500 000 Francs auf. Die Einnahmen aus der Zuckersteuer werden um 41 Millionen niedriger als im Etatsvorjahr geschätzt, da die Zuckersteuer infolge der Unterdrückung der Ausfuhrprämien auf 25 Francs herabgesetzt wird. — In seiner Interpellation über die Schließung der Kongregationsschulen sagte der gemäßigt-republikanische Deputirte Aynard, daß das Ministerium nicht blos den geistlichen Schulunterricht, sondern den christlichen Glauben überhaupt bekämpfte. Die Regierung möge sich doch vor Augen halten, daß die Burengenerale, welchen Paris einen so begeisterten Empfang bereitet habe, nur in ihrem unerschütterlichen christlichen Glauben die Kraft zur Vollführung so bewundernswerther Heldenthaten gefunden hätten. (Stürmischer Beifall rechts und im Centrum.) — Auf Antrag des Ministerpräsidenten beschließt das Haus, sämmtliche Interpellationen über die Schließung der Kongreganistenschulen zu verbinden, und beginnt hierüber sofort die Berathung. Aynard tadelt die Schließung der Schulen; das sei der erste Schritt zur vollständigen Unterdrückung der Freiheit des religiösen Unterrichts. (Zurufe auf der äußersten Linken.) Redner legt des Näheren dar, daß seiner Ansicht nach die Schließung der Schulen gesetzwidrig und gegen die Freiheit gerichtet sei. Graf de Mun sagt, die Bevölkerung der Bretagne habe nicht allein aus Rechtsgefühl, sondern vielmehr aus dem Gefühl der Auflehnung gegen einen solchen Angriff auf ihre Freiheit Widerstand geleistet. Er protestire gegen die Behauptung, daß die Bewegung einen royalistischen Charakter hatte. Redner beschwert sich schließlich über die Verwendung des Militärs. Morgen Fortsetzung der Berathung.

— (Zu dem Ausstand der Bergarbeiter) wird unterm 14. Oktober gemeldet: Bei dem Grenzorte Quievrain sind gestern Schaaren ausständiger französischer Grubenarbeiter über die Grenze getreten. Sie nahmen gegenüber der belgischen Gendarmerie eine drohende Haltung an. Als die Gendarmen drohten, die Feuerwaffe zu gebrauchen, räumten die Ausständigen das belgische Gebiet. — In Charleroi sind 500 Grubenarbeiter in den Ausstand getreten. Sie verlangen Lohnerhöhung.

Deutscher Reichstag.

(Schluß.)

Abg. Bebel (Soz.) beklagt, daß ungebildete Polizeibeamte über die Abhaltung von Versammlungen entscheiden könnten. Wenn der Reichskanzler wirklich wollte, könne er Aenderungen des Vereins- und Versammlungsrechts zu Gunsten der Frauen wohl herbeiführen. Die Sozialdemokraten wollten auch das Stimmrecht der Frauen durchsetzen, wenn auch zunächst die Mehrzahl der Frauen gar nicht für sie stimmen würde. Wie kriegen sie doch, wie die Arbeiter, v. Hammerstein müßte wegen Verletzung des Paragr. 8 des preußischen Vereinsgesetzes unter Anklage gestellt werden. Er hat sich in seiner Erklärung bezüglich der Handhabung dieses Gesetzes selber eine moralische Ohrfeige gegeben. — Der sächsische Bundesrathsbevollmächtigte v. Fischer weist die Angriffe Bebels wegen Handhabung des Versammlungsrechtes in Sachsen zurück. Gerade weil in Sachsen die Sozialdemokraten das Versammlungsrecht möglichst auszubeuten suchten, sehen sich die Behörden veranlaßt, die Schranken dieses Rechts aufrecht zu erhalten. — Legationsrath Paulßen bestreitet als Bevollmächtigter mehrerer thüringischen Staaten, daß das Vereinsrecht dort einen reaktionären Charakter trage. — Abg. Chrzanowski (Pole) behauptet, die polnischen Vereine würden schikanirt. — Nach Bemerkungen des Abg. Trimborn (Zentr.) wird ein Vertagungsantrag angenommen. — Der Präsident theilt mit, daß außer der Interpellation Albrecht betreffend die Fleischnoth eine gleiche Interpellation Müller-Sagan eingegangen sei, welche zusammen auf eine der nächsten Tagesordnungen gesetzt werden würden. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 15. Oktober 1902.

Evangelischer Hilfsverein der Schwetzinger Vorstadt und des Lindenhofs.

Aus dem Jahresbericht über das Vereinsjahr 1901/02 (1. Oktober 1901 bis 30. September 1902) ist Folgendes zu entnehmen:

Der Evang. Hilfsverein der Schwetzinger-Vorstadt und des Lindenhofs hat sich die Aufgabe gestellt, die vielgestaltige Noth und Sorge, der wir in den Vorstädten begegnen, durch Anstellung von Diakonissen zur Gemeindekrankenpflege, sowie durch Unterstützung von Armen und Kranken lindern zu helfen. Neben der städtischen Armenpflege, die mit öffentlichen Mitteln zu helfen bestrebt ist, stellt er eine Vereinigung evangelischer Gemeindeglieder dar, die durch Beisteuer von Gaben die Christenpflicht anerkennen, hilfsbedürftigen Brüdern und Schwestern zu helfen.

Während die Vereinspflicht der Mitglieder, deren Zahl gegenwärtig 249 beträgt, sich auf jene Beisteuer beschränkt, hat ein neun Personen umfassendes Frauenkomitee, dem die drei Geistlichen der zwei Vorstädte als Beiräthe angehören, die Aufgabe, in monatlichen Sitzungen über die Vertheilung der Gaben und andere Hilfeleistungen zu berathen, aber auch durch regelmäßige Hausbesuche dauernde persönliche Fühlung mit den Hilfs- und Trostbedürftigen zu unterhalten. Die vom Verein angestellte Diakonissin nimmt an jenen Sitzungen theil.

Baarunterstützungen wurden grundsätzlich nur vereinzelt, im abgelaufenen Vereinsjahr nur in 16 Fällen gewährt, Lebensmittel in 140, Milch und Eier in 262 Fällen; Mittagessen verabreichten einige Familien durch unsere Vermittlung in 230 Fällen; an Weihnachten wurden 180 Familien mit 400 Kindern bedacht. Daß wir in so manches Haus Weihnachtsfreude tragen konnten, war nur dadurch möglich, daß Sommer und Winter an den Mittwochabenden des Evang. Jungfrauenvereins unter der Anleitung einiger Vereinsdamen fleißige Hände sich im Dienst unserer Hilfssache regten, daß ferner wohlthätige Freunde ganze Familien zur Bescheerung übernahmen und daß endlich reiche Gaben in Geld und Natura beigesteuert wurden.

Bei dem stetigen Anwachsen der großentheils den unbegüterten Ständen angehörenden Bevölkerung und bei der noch zunehmenden Arbeitslosigkeit sind seit Jahresfrist die Anforderungen an den Verein von Monat zu Monat gestiegen. Da gleichzeitig die Einnahmen fast auf gleicher Höhe blieben, so waren wir zu unserem großen Bedauern genöthigt, die Unterstützungen in ihrer Höhe etwas abzumindern. Es ist zu befürchten, daß im kommenden Winter die Zahl der Hilfsbedürftigen sich bedeutend vermehrt. Werden angesichts dieser steigenden Noth die Mittel des Hilfsvereins nicht durch den Beitritt zahlreicher Gemeindeglieder erhöht, so würden wir genöthigt sein, mit unseren Unterstützungen noch sparsamer zu sein.

Weil uns solches schmerzen würde und weil wir wissen, daß für eine ausreichende Hilfe die Hilfsquellen in unserer Gemeinde vorhanden sind, fassen wir uns ein Herz und richten an alle Gemeindeglieder, in deren Hände dieses Blatt gelangt, die herzliche Bitte, unserem Vereine selbst beizutreten und durch Verbreitung dieses Berichtes in Bekanntenkreisen für ihn neue Mitglieder werben zu helfen. Gewiß hätten manche unter ihnen längst gerne der einfachen Gewissenspflicht, die vorhandene Noth lindern zu helfen, eher genügt, wäre es immer möglich, die Bedürftigsten und Würdigsten zu finden. Unsere Vereinsorganisation kann infolge der jeweiligen gewissenhaften Prüfung der Verhältnisse im Allgemeinen die Bürgschaft übernehmen, daß die Unterstützungen an den rechten Ort gelangen, und sie bietet außerdem infolge der fast ausschließlichen Verabreichung von Naturalien die Gewähr, daß stets die dringendsten Bedürfnisse der Nothleidenden befriedigt werden. Die Höhe des Jahresbeitrags ist in das Ermessen jedes Einzelnen gestellt. Anmeldungen zum Beitritt mit Angabe des Jahresbeitrags und des Erhebungstermins (ob jährlich, vierteljährlich oder monatlich) wolle man mündlich oder per Postkarte an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder richten.

Wir schließen mit herzlichem Dank an Alle, die uns bisher so treu unser Liebeswerk fördern halfen und laden die noch Fernstehenden zur Mitthätigkeit ein unter Hinweis auf das Wort des Apostels 1. Petr. 4, 10: Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes!

Mannheim, im Oktober 1902.

Der Vorstand des Evang. Hilfsvereins der Schwetzinger-Vorstadt und des Lindenhofs. Frau Direktor L. Hoff (Vorsitzende), B 6, 20. Frau Fr. Nuzinger, Friedrichsfelderstr. 5. Fräulein J. Rank (Rechnerin), Gontardstraße 7. Frau Direktor M. Rose, Prinz Wilhelmstraße 18. Frau Stadtpfarrer von Schoepffer, Mollstraße 10. Fräulein A. Seib, T 6, 23. Fräulein von Uslar, E 1, 3/4. Frau J. Ziegler, Traiteurstraße 21. Stadtpfarrer von Schoepffer, Mollstraße 10. Stadtvikar Kamm, Moltkestraße 19. Stadtvikar Sauerbrunn, Rennershofstraße 18.

Wissenschaftlicher Unterricht für Mädchen.

SRK. **Karlsruhe**, 14. Okt.

Auf Anregung der Großherzogin soll während des bevorstehenden Winters in deren Viktoriapensionat in Karlsruhe unter Leitung der Oberin dieser Anstalt, als Fortsetzung des schon seit längerer Zeit mit Erfolg abgehaltenen Fortbildungskurses, zunächst versuchsweise, in methodischer Reihenfolge wissenschaftlicher Unterricht durch geeignete Lehrkräfte in freier, mehr akademischer Weise ertheilt werden. Hierdurch soll den jungen Mädchen, welche die höheren Schulen oder den Fortbildungskursus bereits absolvirt haben, Gelegenheit zu ihrer weiteren geistigen Fortbildung gegeben werden. Eine Vertiefung des schon Gelernten wird so ermöglicht und eine Bereicherung durch neue wissenschaftliche Gegenstände gewährt. Auf diese Weise findet gleichsam eine Angliederung an das 10. oder 11. Schuljahr einer höheren Mädchenschule statt. Mit Rücksicht auf den Fortbildungskursus des Viktoriapensionats, welcher bereits eine weitere Ausdehnung schulmäßigen Unterrichtes verfolgt, soll der nunmehr dargebotene Unterricht, der erlangten geistigen Reife und dem Alter der Schülerinnen entsprechend, nicht mehr schulmäßig, sondern in Form des freien Vortrages ertheilt werden mit eventueller Gelegenheit zu Gedankenaustausch nach erfolgtem Unterricht. Die Betheiligung an dieser Unternehmung ist aber nicht nur auf Schülerinnen der höheren Mädchenschulen beschränkt, sondern Damen aller Altersstufen dargeboten und wird vielleicht auch solchen willkommene Gelegenheit zu wissenschaftlicher Anregung gewähren, die zum Zwecke ihrer fachlichen Ausbildung in Kunst, Kunstgewerbe, Musik oder auch Technik die zahlreichen hiesigen Anstalten besuchen. Andererseits soll aber auch vor Allem, ohne ausschließliche Berücksichtigung der oben erwähnten Zweige fachlichen Ausbildung der Frauen die Gewinnung allgemeiner Kenntnisse wissenschaftlicher Art Denjenigen erleichtert werden, die in der Aufeinanderfolge regelmäßiger Vorträge eine Bereicherung ihres geistigen Lebens suchen. Somit wird dieser Unterricht wiederum eine Ergänzung der durch die Volksbibliothek des Badischen Frauenvereins und andere Unternehmungen in so dankenswerther Weise veranstalteten Einzelvorträge gewähren. Die Schätze der Volksbibliothek werden für das eigene Studium eine außerordentlich wichtige Beihilfe sein.

Es ist beabsichtigt, die Vorträge in der letzten Woche des Monats Oktober beginnen zu lassen und mit der üblichen Unterbrechung über Weihnachten bis Ende März 1903 fortzusetzen. Sie finden in dieser Zeit jeweils an Werktagen, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, im großen Saal des Viktoriapensionats in Karlsruhe statt. Da die Einrichtung eine versuchsweise, wie schon erwähnt, ist, sollen in diesem Winter in je einer Wochenstunde, während 20 Wochen nur behandelt werden: Themata aus der neueren deutschen Literatur, aus der neuen Geschichte, aus der neuen deutschen Kunstgeschichte und aus der Naturgeschichte. Als Lehrer für diese Fächer sind in Aussicht genommen: die Herren Professor Kieser, Archivassessor Dr. Brunner, Privatdozent an der Technischen Hochschule, Dr. Max Wingenroth, Direktorialassistent der Großherzoglichen Sammlungen für Alterthums- und Völkerkunde, sowie Oberschulrath Rehmann. Interessenten, insbesondere auswärtige Damen, welche nähere Auskunft über die Veranstaltung zu erhalten wünschen, werden gebeten, sich an Fräulein Strecker, langjährige Lehrerin am Viktoriapensionat, zu wenden, der die Führung der Geschäfte des neuen Kurses anvertraut ist.

* **Hofbericht.** Der Großherzog und die Großherzogin haben gestern den Aufenthalt auf Schloß Mainau beendigt. Dieselben verließen Konstanz gestern Nachmittag 2 Uhr in der Richtung nach Basel. Die Großherzogin stieg in Herthen aus zum Besuch der dortigen Heilanstalt, hielt sich am Abend kurze Zeit in Badenweiler auf und traf nach Mitternacht in Baden ein. Der Großherzog kam nach kurzem Aufenthalt in Basel nach 8 Uhr in Mülhausen an. Der Erbgroßherzog schloß sich in Leopoldshöhe seinem Vater an. Heute nimmt der Großherzog an dem hojährigen Jubiläum des 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112 theil und begibt sich am Abend nach Karlsruhe. Vorgestern fand in der Schloßkirche Mainau die Einsegnung der verstorbenen Frau des Schloßverwalters Schädel statt, welcher die Großherzoglichen Herrschaften mit der Gemeinde beiwohnten.

* **Urlaubsantritt des Staatsministers von Brauer.** Seine Excellenz Herr Staatsminister von Brauer ist gestern unter Wiederantritt seines unterbrochenen Urlaubs von Karlsruhe abgereist.

* **Zur staatlichen Feuerversicherung.** Das Großh. Ministerium des Innern hat der „Südd. Reichskorresp." zufolge bestimmt, daß, wenn ein Gebäude, dessen Fünftel versichert ist, den Eigenthümer wechselt und der neue Eigenthümer in das Vertragsverhältniß seines Vorgängers eintritt (§ 20 der Verordnung vom 15. Dezember 1884), dies — vorausgesetzt, daß dabei nicht eine anderweite Festsetzung der Versicherungsdauer stattgefunden hat — nicht als Abschluß eines neuen Versicherungsvertrages im Sinne des Artikels II Ziffer 2 Absatz 2 des Gesetzes vom 3. August ds. Js. anzusehen ist. Der Vertrag wird demnach, auch wenn das betreffende Uebereinkommen nach dem 1. März ds. Js. abgeschlossen ist, nicht mit dem 1. Januar 1903 hinfällig, sondern läuft weiter, bis zu seiner Auflösung oder seinem Endtermin, eventuell bis zum 1. Januar 1912.

* **Bautechnikerverein Mannheim.** Wie schon kurz mitgetheilt, unternahm der Bautechnikerverein Mannheim kürzlich einen Ausflug nach Heidelberg zur Besichtigung des dortigen Saalbaues. Im Anschluß an diese Notiz ist über das interessante Bauwerk noch Folgendes zu berichten: Was die Lage der verschiedenen Räumlichkeiten in Hinsicht ihres Zweckes anbelangt, so ist diese so überaus

---

Ein Donnerschlag läßt ihn zusammenfahren.

Und jetzt Blitz auf Blitz, Donnerschlag auf Donnerschlag. Ein Windstoß reißt das kleine Lukenfenster auf. Herein peitsche und strömt der Regen. Das Nachtlicht verlischt.

Eine Verwünschung vor sich hinmurmelnd, sucht der Mann in seinen Taschen nach einem Streichholz.

Dann zündet er die Lampe wieder an und schließt die Luke.

„So, jetzt können wir weiter verhandeln. Ich wollte Dir ja eine Geschichte erzählen . . . . Du weißt doch, daß Deine Mutter seinerzeit durch eine Denunziation der geheimen Polizei überliefert wurde?"

„Ja."

„Der Denunziant war — ich!"

Starr blicken Fedoras große Augen den Mann an, dessen häßliche Züge einen fast diabolischen Ausdruck annahmen.

Entsetzen packt sie plötzlich. Sie will ihre Augen von ihm reißen. Vergebens. Wie der Blick einer Schlange hält er sie gebannt — der grausame Blick dieser funkelnden Augen, deren Pupillen sich mehr und mehr verengern.

(Fortsetzung folgt.)

Vor zweihundert Jahren.

Die Schlacht bei Friedlingen am 14. Oktober 1702.

II.

SRK. **Karlsruhe**, 14. Oktober.

In begreiflicher Spannung, was der anbrechende Tag bringen möge, waren zwei französische Artillerieoffiziere auf eine Mühle gestiegen, um Ausschau nach dem deutschen Lager zu halten. Als sie den Gegner in vollem Aufbruch sahen, eilten sie mit dieser Neuigkeit ins Hauptquartier, wo sie der Major-General de Tresseman, Generalleutnant des Vordes und General de Chamarande dem schlafenden Villars überbrachten.

Während General Villars sich in die Kleider warf, gab er die nöthigen Befehle und kurz nach 8 Uhr begannen die französischen Truppen in zwei Kolonnen aus der Schuttinsel auf das rechte Rheinufer vorzudringen. Gleichzeitig rückte der Rest der Infanterie und Kavallerie aus dem Lager nach und folgte über die Rheinbrücke.

Alles drängte mit der größten Eile vorwärts. Vielleicht in dem Streben, mit den vormarschirenden Kolonnen auf gleiche Höhe zu kommen, vielleicht als Flankenschutz schob sich die aus dem Lager nachgerückte Kavallerie, als sie die Niederung betrat, nach links heraus und bildete so, Anfangs nach Nordosten vorgehend, eine dritte Kolonne. Als man in der Niederung des Wiesenthals auf den linken Flügel der deutschen Verschanzungen stößt, gibt es einen kurzen Aufenthalt, den Villars benützt, um die rückwärtigen Truppen aufmarschiren zu lassen. Da aber die Schanzen unbesetzt sind, geht es über sie hinweg nach einem der Waldstücke am Fuße des Hochufers (Kuhstelle). Dort erklimmt Villars mit der Avantgardenkavallerie das Hochgestade und geht in der Richtung des eben verlassenen feindlichen Lagers vor. Unterdessen hat die auf gleicher Höhe vorgehende Infanteriekolonne rechts davon einen andern Aufstieg auf das Hochgestade gefunden. Sie marschirt hinter der Avantgardenkavallerie vorbei auf Weil und nimmt hier mit dem rechten Flügel an diesem Dorfe eine Stellung, in welche die übrigen Brigaden je nach ihrem Eintreffen einrücken.

Villars hatte die taktische Bedeutung des Tüllinger Berges wohl erkannt. Alles kam darauf an, denselben ohne Zeitverlust in Besitz zu nehmen. Wer die Höhe gewann, machte sich damit auch zum Herrn des Hochgestades und stand auf dem kürzesten Weg nach der Rückzugsstraße des Feindes durch das Kanderthal.

Als die Infanterie vollständig eingetroffen war, gab ihr Villars den Befehl, die Höhe zu ersteigen. Es waren die vier Brigaden Champagne, Poitou, Bourbonnais und la Reine, jede 4—5 Bataillone stark, unter Befehl des Generalleutnant des Vordes. Die Brigade Roberg (4 Bataillone) wurde bei Weil in Reserve zurückbehalten.

Durch ihre Generale unaufhörlich zur Eile getrieben, arbeiteten sich die französischen Bataillone nördlich von Weil mühsam über die Terrassen der Weinberge den steilen Hang hinauf. Es konnte nicht ausbleiben, daß bei dieser andauernden Hast die Kolonnen abrissen und die Geschlossenheit verloren ging. Deshalb mußte Generalleutnant des Vordes, als der Vorzücken nördlich Obertüllingen erstiegen war, den erschöpften Truppen eine kurze Rast gewähren und ihre taktische Ordnung wieder herstellen. Aber schon hörte man den Trommelschlag der deutschen Bataillone, welche das höher gelegene Käferholz den Augen der französischen Soldaten entzog. So ging der tapfere General des Vordes dem Feinde ohne langen Verzug entgegen.

Ehe wir in die Schilderung des Waldgefechts eintreten, ist wohl eine allgemeine Bemerkung darüber am Platze. Auf dem Tüllinger Berge kämpften etwa 18 französische Bataillone. Die geringe Breite des Käferholzes bietet für deren Frontentwicklung nicht den nothwendigen Raum, und doch ist nirgends von einem ernstlichen Kampfe außerhalb des Waldes die Rede. Es drängt sich deshalb die Vermuthung auf, daß General des Vordes in dem an sich berechtigten Streben, die Höhe des Rückens zu gewinnen, wenigstens beim Beginn des Gefechts, mit den einzelnen Echelons, wie sie auf dem Berge ankamen, dem Feinde entgegen ging. Der wechselvolle Kampf und das schließliche Durcheinander der Franzosen — auch ein leichter Tadel im Bericht des Generals Villars — scheinen diese Vermuthung zu bestätigen.

Zunächst gelangte General des Vordes ungehindert bis an den nördlichen Saum des Wäldchens.

Wir haben General Villars verlassen, als er, von der Avantgardenkavallerie zur Infanterie bei Weil zurückgekehrt, dieselbe auf den Tüllinger Berg schickte.

Unterdessen traf auch der Rest der Kavallerie auf dem Hochgestade ein. General Villars stellte seine 34 Eskadrons in zwei Treffen so auf, daß ihre Front die ganze Breite des Hochufers einnahm. Der rechte Flügel stand ungefähr beim Dorfe Weil, der linke lehnte sich außerhalb des wirksamen Feuerbereichs der Sternschanze, an das Hochufer. Die Frontlinie mag ungefähr der Flucht des Feldwegs von dem Waldstück Kuhstelle nach Weil entsprochen haben. Die Geschütze fuhren vor der Mitte auf. Das erste Treffen befehligte General Graf Magnac, das zweite General Marquis St. Maurice. Villars gab der Kavallerie für das bevorstehende Gefecht die Anweisung, nicht zu schießen, den Feind ganz nahe herankommen zu lassen und dann von der Stelle aus mit kurzem scharfen Anlauf sich auf ihn zu stürzen.

MARCHIVUM

praktisch und ins Eingehendste durchdacht, daß kein Geringerer als der Gr. Oberbaudirektor Herr Prof. Dr. Durm bereits bei Begutachtung des Projektes dieses als „einen guten Wurf" bezeichnete. — Durch den Haupteingang, flankirt von 2 Pavillonausbauten, gelangt man ins Vestibül. Diesem schließen sich unmittelbar, etwas vertieft gelegen, rechts und links die Garderoben an, welche also dem Auge des Eintretenden verdeckt liegen, was für die Gesammtwirkung der üblichen Vestibüldekorationen überaus vortheilhaft ist. Durchs Vestibül gelangen wir vermittels einer mittleren Freitreppe in den Saalvorraum und von diesem in den großen Saal. Dieser, ganz den Heidelberger Verhältnissen angepaßt, erreicht an und für sich nicht die Größe des Mannheimer Festhallensaales. Er hat eine Nutzfläche von 1250 Quadratmeter, doch können alle umliegend angeordneten Säle, welche durch eingelassene Klapp-Schiebethüren abgesondert sind, dem Hauptsaal angeschlossen werden. Es ist dann mit ca. 2800 Qm. für mehr Personen Raum vorhanden, als in unserem Mannheimer Festsaal. — Im Parterre liegen ferner noch die sehr großen Restaurationsräume, 400 Qm. Büffetsaal, Küche nebst erforderlichen Beiräumen, Direktionszimmer, Lesesaal und die hierzu gehörenden Aborte. 6 Treppenhäuser führen zum oberen Stock, in dem der Kammermusiksaal liegt, welcher mit hufeisenförmiger Grundfläche für 450 Personen Raum bietet und sich auch sehr gut als Vortragssaal eignen dürfte. Ferner befinden sich hier das Musikerzimmer mit direktem Treppenhaus zum Hauptsaalpodium, das Damensolistenzimmer, 2 Speisesäle, ein Lesesaal und ein Tanzsaal, der in Größe von 325 Qm. Fläche benutzt werden kann. Alle größeren Säle haben Balkonvorbauten, Säulenhallen oder Terrassen zum Promeniren und bietet sich dem Beschauer von dort herrliche Fernsicht über das Neckarthal. Im Dachgeschoß sind untergebracht: 2 Oberlichtsäle und 2 Nordlichtkabinets für den Heidelberger Kunstverein, sehr geräumige Wohnungen für den Wirth, den Hausmeister, das Bedienstetenpersonal, Wasch-Plättzimmer und dergleichen Räume. Das Souterrain enthält für event. Großbetrieb eine zweite Küche mit Nebenräumen, Tageskeller, Bier- und Weinkeller, Maschinen- und Kasselanlagen, Gelasse zur Aufbewahrung städtischer Dekorationsutensilien, eine geräumige Kegelbahn mit Wirthschaft und die Ventilationsanlage. Was nun die Ausführung des Baues anbelangt, so ist derselben der größte Hochwasserstand zu Grunde gelegt, weshalb bei der Kanalisation Schwierigkeiten zu überwinden waren. Sämmtliche Decken und Treppen sind ohne Ausnahme feuersicher ausgeführt und ist auf dem Gebiete praktischer Neuerungen für Alles Sorge getragen in Bezug auf Personen-, Küchen-, Bier-, Wäschefahrstühle und Kehrichtabwurfsschächte. Die Räumlichkeiten werden ventilirt durch vom Neckar her in einen großen Schacht eintretende Luft, welche im Winter mittels zweier elektrisch betriebener Ventilatoren durch die Heizflächen nach oben vertheilt wird. Im Sommer hingegen wird die Luft auf gleichem Wege über eine Stellage mit Eisaufschüttung durch Sprühregen und kaltes Wasser nach oben gedrückt. Die Leistung dieser Anlage sind 25 Kbm. frische Luft pro Person und pro Stunde. — Das Spielwerk der Orgel wird durch übertragene elektrische Kraft in Bewegung gesetzt. Die Akustik des großen Saales ist eine ganz vorzügliche; es war zur Zeit der Besichtigung ein Grammophon der Firma Carl Hochstein-Heidelberg aufgestellt und konnte man jedes einzelne Wort der Vorträge an allen Stellen des Saales sehr deutlich vernehmen. — Wenn man nun noch den Kostenpunkt in Betracht zieht, der inklusive verschiedener Gemälde, so z. B. eines 12 Meter langen Prunkbildes, darstellend den bekannten Heidelberger Sommertagszug, die Summe von 800 000 Mark nicht überschreitet, so kann man die Stadt Heidelberg zu solchem Bauwerk, wo das Praktische mit künstlerischem Geschmacke vereinigt ist, nur beglückwünschen.

* **Die Ankunft des Großherzogs in Mannheim** zur Theilnahme an der nächsten Samstag und Sonntag stattfindenden Festlichkeiten erfolgt am Samstag Abend 9 Uhr 20 Min. Seine Kgl. Hoheit werden bis Sonntag Abend in unserer Stadt verweilen und die Rückreise nach Karlsruhe Sonntag Abend 8 Uhr 27 Min. antreten. Der Stadtrath ersucht die Bürgerschaft um reiche Beflaggung der Häuser.

* **Wegen mehrfacher Unterschlagung** von Geldern und wegen Darlehensschwindeleien erhielt gestern vom hiesigen Schöffengericht der Inspektor der Wach- und Schließgesellschaft, Robert Kunze aus Golzig, 8 Wochen Gefängniß.

* **Neue Fälschungen Böhm's.** Direktor Böhm fälschte nach seinem jetzt abgelegten Geständniß auch das Inventar der von ihm geleiteten Fabrik für chemische Industrie in Rheinau, indem er die Waarenvorräthe und Fabrikeinrichtung wissentlich um eine halbe Million Mark höher ansetzte.

Eine überraschende Wendung nahm gestern eine Verhandlung vor dem Schöffengericht. Auf einen Strafantrag des Chefredakteurs der „Neuen Badischen Landeszeitung", Dr. Gérard, erschien der Redakteur der „Volksstimme", der Abg. Eichhorn, unter der Anklage, gegen den Berichtigungsparagraphen des Preßgesetzes gefehlt zu haben. Wegen der Skandalaffaire Guth-Bender war in den beiden Zeitungen eine Polemik entstanden. Die „Volksstimme" machte u. A. der „Neuen Badischen" den Vorwurf, sie öffne ihre Spalten für offiziöse Rechtfertigungsversuche. Darauf schickte Dr. Gérard der „Volksst." eine Berichtigung, die auch aufgenommen wurde, aber nicht an dem Platze und nicht in der Schrift des zu berichtigenden Artikels. Darauf folgte die Klage. Eichhorn erklärte, er sei zur Aufnahme der Berichtigung überhaupt nicht verpflichtet gewesen, weile diese sich nicht auf Thatsachen stützen konnte. Dr. Gérard sollte als Zeuge vernommen werden, ersuchte aber, seine Vernehmung erst am Schluß des Beweisverfahrens vorzunehmen. Als das Gericht diesen Antrag ablehnte, verweigerte Dr. Gérard unter Hinweis auf das Redaktionsgeheimniß den Eid. Das Gericht erkannte alsdann gegen Dr. Gérard auf eine Geldstrafe von 50 Mark und vertagte die Sache, um ein Zeugnißzwangsverfahren gegen Dr Gérard einzuleiten. Dieser erklärte nach Verkündigung des Beschlusses: „Sie können mich 6 Wochen einsperren, aber das Redaktionsgeheimniß verletze ich nicht."

Versammlungs- und Vergnügungskalender.

* **Mittwoch**, 15. Oktober. a) Versammlungen und Vorträge: 5. Allg. Armenpfleger-Versammlung im Rathhaus Abends 8 Uhr. — 1. Religionswissenschaftlicher Vortrag des Herrn Prof. Dr. Troeltsch-Heidelberg. Stadtpark 8 Uhr. — b) Vergnügungen: Hoftheater: Sylvia. Das Versprechen hinterm Herd. — Panorama: Die Erstürmung von Bazeilles. — Apollotheater: Vorstellung 8 Uhr. — Circus Krembser: Vorstellung 8 Uhr.

Auf der linken Flanke der Kavallerie stellte Villars 16 Grenadierkompagnien. Ihre Aufgabe war, den linken Flügel der Kavallerie zu decken. Wahrscheinlich besetzten die Grenadiere das Kuhstellenwäldchen, das ja bis an den Rand des Hochgestades heraufreichte und wo, wie wir wissen, gangbare Stellen des Hochufers waren. Diese Maßregel scheint außerdem die unausgesprochene Bedeutung gehabt zu haben, im Falle eines unglücklichen Ausgangs den Abzug nach Hünningen sicher zu stellen. Dazu ist es freilich nicht gekommen; aber als Flankenschutz der Kavallerie scheinen diese Grenadierkompagnien vorzügliche Dienste geleistet zu haben. Seltsamer Weise ist in keinem Bericht von der Gefechtsthätigkeit dieser Kompagnien die Rede. Als Villars dies alles geordnet hatte, begab er sich zur Infanterie auf den Tüllinger Berg. Es war ungefähr 10 Uhr Morgens.

Wir haben die Armee des Markgrafen verlassen, als sie gerade ihren Abmarsch angetreten hatte. Die Trains mit den schweren Geschützen waren in das Kanderthal eingebogen und hinter Binzen verschwunden; die Armee hatte zum größten Theil die Kanderbrücke bei Eimeldingen überschritten. Nur einige Bataillone und der linke Kavallerieflügel befanden sich noch auf dem südlichen Ufer. Da lief von Oberst Mezey die Meldung ein, daß die ganze französische Armee auf das rechte Rheinufer übergehe und die Richtung gegen das abziehende Heer des Markgrafen einschlage. —

(Schluß in der Beilage.)

Polizeibericht vom 15. Oktober.

1. Die 7 Jahre alte Marie Hortensia Lenz von Altkirch, bei ihren Großeltern Fabrikstationsstraße No. 2 in Pflege, verunglückte am 13. d. M., Vormittags im 2. Stock genannten Hauses in der Küche dadurch, daß ihre Schürze am Herd Feuer fing und sie solche Brandwunden am Unterleib erlitt, welche ihre Verbringung in das Diakonissenhaus hier erforderlich machten. Die Schwerverletzte ist am 14. d. M. daselbst verstorben.

2. Auf der Straßenkreuzung zwischen G und H 4 und 5 erfolgte gestern Abend ½6 Uhr ein Zusammenstoß zwischen einem elektrischen Straßenbahnwagen und einem hiesigen Frachtfuhrwerk; letzteres wurde zur Seite geschoben, das Pferd zu Boden geworfen und der Kutscher sowie ein Faß Fischthran vom Wagen geschleudert. Kutscher und Pferd blieben unverletzt. Der Inhalt des Fasses ergoß sich auf den Boden.

3. Die Thäter, welche in der Nacht vom 12./13 d. M. auf der Straße zwischen P und Q 1 und 2 den 19 Jahre alten Kaufmann August Wörner von hier so schwer verletzten, daß er gleich darauf starb, sind gestern Nachmittag dahier ermittelt und verhaftet worden; es sind dies ein Gypser und ein Taglöhner, beide von Harthausen, ein Gypser von Eberstadt, ein Telephonarbeiter aus Oestringen und ein Schreiner von hier.

4. Verhaftet wurden 9 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

B. C. **Karlsruhe**, 14. Okt. Das schauerliche Familiendrama, welches sich am 18. August in Malsch, A. Ettlingen, abspielte, beschäftigte heute das Karlsruher Schwurgericht. Wie erinnerlich, geriethen am genannten Abend die 3 Brüder Jüngling in Streit, in dessen Verlauf der 25jähr. Joh. Jüngling von seinem Bruder Andreas erstochen wurde. Die Verhandlung, zu der 20 Zeugen geladen waren, endete mit der Verurtheilung des Andreas Jüngling wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod zu 6 Jahren Zuchthaus, sein Bruder Franz erhielt wegen Betheiligung an einer Schlägerei, die den Tod eines Menschen zur Folge hatte, 2 Jahre Gefängniß. Die Geschworenen versagten dem Hauptangeklagten, der als trunksüchtiger Raufbold im Dorfe bekannt war, mildernde Umstände. — Wegen Meineids erhielt der 23jährige Maurer Karl Haisch aus Blankenloch 1 Jahr 8 Monat und der 27 Jahre alte verheirathete Landwirth Joh. Nagel wegen Anstiftung zum Meineid 2 Jahre Zuchthaus.

* **Mosbach**, 14. Okt. Eine schreckliche That verübte die ledige 20jährige Luise Seußler von Obrigheim an ihrer 17jährigen Schwester. Unter allerlei Besprechungen wußte sie die nichts Schlimmes Ahnende zum Spazierengehen zu gewinnen. Außerhalb des Ortes aber warf sie die Schwester zu Boden, um dieselbe mit einem Messer, das sie bei sich trug zu tödten. Obgleich sich die schwer Bedrohte mit aller Kraft wehrte, erhielt sie doch, wie die „B. Neckarztg." berichtet, mehr als 50, zum Theil gefährliche Stiche an Kopf, Hals und Händen. Als die Mörderin die Schwester wanken sah, ließ sie von ihr ab und suchte das Weite. Trotz des bedeutenden Blutverlustes schleppte sich die Halbohnmächtige noch nach Haus. Der Arzt konstatirte, daß keine der Wunden direkt lebensgefährlich sei, sodaß Hoffnung besteht, das arg entstellte Mädchen am Leben zu erhalten. Die Luise Seußler stellte sich freiwillig der Ortsbehörde und wurde nach Mosbach abgeliefert. Verschmähte Liebe und Eifersucht auf die begünstigte Schwester sollen die traurige That verursacht haben. Das Mädchen scheint vom verstorbenen Vater her erblich belastet.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

□ **Lampertheim**, 13. Okt. Die Kartoffelernte ist nun beendet; aber befriedigend ausgefallen ist sie nicht. Daran ist vor Allem die abnorme Witterung des vergangenen Sommers schuld: erst lange Trockenheit, dann zu spät eingetretener Regen. So hat es nun viele sog. zweiwüchsige Kartoffeln gegeben. Waren vorher schon wenige Kartoffeln am Stock, so haben dazu noch die vielen Mäuse einen ungeheuren Schaden angerichtet. Daher dürften sich allgemeine Maßregeln zur Vertilgung dieser Nager empfehlen. Schon besser sind unsere Landwirthe mit dem diesjährigen Tabak zufrieden, der von einem hiesigen Händler bereits vor der Dachreife aufgekauft und zum „höchsten Preis" bezahlt wird. Doch ließe sich dieser höchste Preis gewiß höher ansetzen, wenn die Landwirthe eine Genossenschaft bilden und gemeinsam ihren Tabak verkaufen würden, wie dies auch schon anderwärts mit dem Tabak und auch mit dem Getreide zum Vortheil der Landwirthschaft erprobt ist. Für Sandblätter wurden 28—30 ℳ bezahlt. — Die Futtergewächse stehen je nach Art verschieden da: Dickrüben sehr gut, weiße Rüben und Kohlraben gering. — Gestern hielt der Verein ev. Lesehalle hier seine Generalversammlung ab, wobei Herr Lehrer Gerstenmeier Bericht über das 2. Geschäftsjahr des Vereins erstattete. Nahezu 400 Mitglieder gehören dem Verein an, der durch seine neugegründete Bibliothek auch den nicht dem Verein angehörenden Einwohnern Lampertheims geistige Anregung und Unterhaltung bietet und dessen ausschließlicher Zweck ist, gemeinnützigen Bestrebungen zu dienen. — Am letzten Samstag wurde ein hiesiger Bauunternehmer durch Schläge und Stiche mit einem Messer schwer verletzt, als er sich Abends in seiner Bauhütte bei Hofheim befand.

Die Stadtverordnetenwahlen.

Die Betheiligung an den gestern stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen durch die höchstbesteuerte Wählerklasse war eine sehr lebhafte. Von 1722 Wahlberechtigten erschienen 1342 an der Urne, also eine Wahlbetheiligung von 79,8 Proz.

Auf die gemeinsame Liste der Nationalliberalen, der Freisinnigen und des Zentrums fielen 613 ungeänderte und 136 abgeänderte Zettel, somit zusammen 749; die Liste der Demokraten erhielt 362 ungeänderte und 92 abgeänderte Zettel, zusammen 454, während sich die mit so vielem Applomb in die Welt gesetzte Liste des parteilosen Bürgerwahlvereins mit 137 Zetteln begnügen mußte, von denen 82 abgeändert waren. Interessant ist, daß dieser parteilose Bürgerwahlverein prozentual die meisten abgeänderten Zettel aufzuweisen hatte.

Die genaue Ermittelung des Wahlresultats nahm lange Zeit in Anspruch und zog sich bis nach Mitternacht hin. Die zwölfte Stunde hatte längst geschlagen, als die letzten Herren der Wahlkommissionen ihre mühevolle Arbeit beendigt hatten. Das Wahlresultat ist ein schöner Sieg der Liste der vereinigten Nationalliberalen, Freisinnigen und Zentrumspartei über die Liste der Demokraten und die Liste des parteilosen Bürgerwahlvereins. Gewählt wurden 9 Nationalliberale, 4 Freisinnige und 3 Zentrumsleute, sowie 1 Neutraler. Die einzelnen Namen erhielten folgende Stimmenzahl:

Liste der Nationalliberalen, der Freisinnigen und des Zentrums.

1. Dyckerhoff, Hermann, Kaufmann, M 6, 11	1196
2. Engelhorn, Dr., Friedrich, Fabrikant A 1, 3	739
3. Esch, Friedrich Hermann, Fabrikant, Fabrikstation	738
4. Haußer, Karl, Sekretär der Handwerkskammer, M 5, 5	867
5. Keßler, Dr., Heinrich, prakt. Arzt, D 2, 15	742
6. König, Andreas, Mechaniker, Dalbergstr. 6	683
7. Ladenburg, Dr. Richard, Bankier, M 1, 3,	738
8. Lanz, Heinrich, Geh. Kommerzienrath, A 2, 6	736
9. Ludwig, August, Baumeister, Luisenring 39	746
10. Müller, Dr., Franz, Oberstabsarzt a. D., C 8, 12	691
11. Ruber, J. G., Fabrikant, U 1, 17	733
12. Reinhardt, Emil, Kaufmann, Rheinstraße 6	1183
13. Schweikart, Karl, Architekt, Elisabethstraße 4	707
14. Selb, Georg, Rechtsanwalt, L 5, 5	749
15. Sickinger, Dr., Anton, Stadtschulrath, Moltkestr. 6	723
16. Tescher, Ludwig, Bankdirektor, Moltkestraße 6	734
17. Wachenheim, Friedrich, Kaufmann, Kaiserring 8	735

Liste der Demokraten.

1. Heberer, Alexander, Fabrikant, O 7, 26	621
2. Beierle, Adolf, Restaurateur Seckenheimerstraße 134	573
3. Bender, Louis, Fabrikant, Dalbergstraße 43	626
4. Dyckerhoff, Hermann, Fabrikant, M 6, 11	1196
5. Gordt, Heinr., Schlossermeister, O 6, 2	602
6. Herbst, Eugen, Fabrikant, Lamenstraße 36	570
7. Hitschfell, Wilh., Maler, 3. Querstraße 14	444
8. Jeselsohn, Max, Dr., Rechtsanwalt, Goethestr. 6	450
9. Köhler, Martin, Kaufmann, Werftstraße 11	592
10. Lange, Leopold, Architekt, T 6, 19	593
11. Reinhard, Emil, Kaufmann, Rheinstr. 6	1183
12. Rohrer, Friedrich, Privatmann, Gontardstr. 8	599
13. Schirmer, Hermann, Architekt, P 7, 14	575
14. Schmieg, Joh., Kaufmann, Seckenheimerstr. 25	584
15. Schneider, Gustav, Privatmann, Ruitstraße 18	462
16. Seiler, Karl, Beamter, C 4, 8	572
17. Wittemann, Conrad, Privatmann, O 7, 15	519

Liste des parteilosen Bürgerwahlvereins.

1. Bender, Louis, Fabrikant, Dalbergstraße 43	626
2. Beierle, Adolf, Wirth, Seckenheimerstraße 134	573
3. Frey, Daniel, Weinwirth, Q 2, 9/10	150
4. Gordt, Heinrich, Schlossermeister, O 6, 2	602
5. Haußer, Karl, Handwerkskammersekretär, M 5, 5	867
6. Heberer, Alexander, Fabrikant, O 7, 26	621
7. Herbst, Eugen, Fabrikant, Lamenstraße 36	570
8. Herrmann, Gg., Zimmermeister, Waldhofstr. 4	149
9. Köhler, Martin, Kaufmann, Werftstraße 11	592
10. Lange, Leopold, Architekt, T 6, 19	593
11. Rohrer, Friedr., Privatmann, Gontardstraße 8	599
12. Schmieg, Johann, Kaufmann, Seckenheimerstr. 25	584
13. Schirmer, Hermann, Architekt, P 7, 14	575
14. Seiler, Karl, Beamter, C 4, 8	572
15. Weidner, Peter Martin, Landwirth, Luisenstraße 50 Neckarau	132
16. Wittemann, Konrad, Privatmann, O 7, 15	519
17. Wurz, Arnold, Privatmann, O 4, 2	153

Herr Dyckerhoff, der die höchste Stimmenzahl erhalten hat und Herr Reinhardt, der die zweitgrößte Zahl bekam, standen auf der Liste der vereinigten Parteien und auf dem Zettel der Demokraten, Herr Haußer, auf den die dritthöchste Stimmenzahl entfiel, war sowohl von den vereinigten Parteien wie von dem parteilosen Bürgerwahlverein aufgestellt worden. 18 Kandidaten und zwar ausschließlich der demokratischen Partei angehörend, befanden sich auf der Liste der Demokraten und zugleich auf derjenigen des parteilosen Bürgerwahlvereins.

Von den Kandidaten, die nur auf einem der drei vorgeschlagenen Zettel sich befanden, erhielt Herr Rechtsanwalt Selb (nationallib.) mit 749 die höchste Stimmenzahl. Von den nur auf der demokratischen Liste befindlichen Herren bekam Herr Privatmann Gustav Schneider mit 462 die meisten Stimmen. Zwischen der höchsten reinen nationalliberalen Stimmenzahl und der höchsten demokratischen Stimmenzahl befindet sich somit eine Differenz von 287.

Gewählt sind

auf 6 Jahre:

Dyckerhoff, Hermann, (nationalliberal).
Engelhorn, Dr., Friedrich, (nationalliberal).
Esch, Friedrich Hermann, Fabrikant, (nationalliberal).
Haußer, Karl Sekretär der Handwerkskammer, (national.).
Keßler, Dr., Heinrich, prakt. Arzt, (nationalliberal).
Ladenburg, D., Richard, Bankier, M 1, 3, (nationallib.).
Lanz, Heinrich, Geh. Kommerzienrath, A 2, 6, (Neutral).
Ludwig, August, Baumeister, (nationalliberal).
Müller, Dr., Franz, Oberstabsarzt a. D., (Zentrum).
Ruber, J. G., Fabrikant, (freisinnig).
Reinhardt, Emil, Kaufmann, (freisinnig).
Schweikart, Karl, Architekt, (Zentrum.)
Selb, Georg, Rechtsanwalt, (nationalliberal)
Sickinger, Dr., Anton, Stadtschulrath, (nationalliberal).
Tescher, Ludwig, Bankdirektor, (freisinnig).
Wachenheim, Friedrich, Kaufmann, (freisinnig).

auf 3 Jahre:

König, Andreas, Mechaniker, (Zentrum).

An der

Zusammensetzung des neuen Bürgerausschusses

ist durch den Ausfall der Neuwahlen nicht viel geändert worden: Von den 96 Stadtverordnetenmandaten haben nunmehr im Besitz: die Nationalliberalen 30 (bisher 30), die Freisinnigen 8 (bisher 8), das Zentrum 13 (bish. 16), die Demokraten 12 (bish. 11); die Sozialdemokraten 32 (bish. 31); hierzu kommt 1 Neutraler (H. Lanz.) Es haben somit die Nationalliberalen und die Freisinnigen ihren Besitzstand behauptet. Verloren hat nur das Zentrum und zwar drei Sitze, von denen einer den Demokraten und einer den Sozialdemokraten zufiel, während das dritte Mandat ein Neutraler bekam.

Bei den nunmehr stattfindenden Neuwahlen zum Stadtrath haben mitzuwählen: die 96 Stadtverordneten, ferner die 4 Bürgermeister und 23 Stadträthe, von denen 8 nationalliberal, 4 freisinnig, 4 demokratisch und 4 sozialdemokratisch sind, während 3 dem Zentrum angehören. Es stehen somit 66 Nationalliberale, Freisinnige, Zentrumsleute, 52 Demokraten und Sozialdemokraten gegenüber; hiezu kommen noch die 4 Bürgermeister und der Neutrale, die wohl für die Vorschlagsliste der vereinigten Parteien ihre Stimme abgeben werden, sodaß bei der Stadtrathswahl 71 Kompromißstimmen 52 demokratisch-sozialdemokratischen Stimmen gegenüberstehen.

Von den seitherigen Stadtrathsmitgliedern scheiden aus: der Nationalliberale Pfang, die Freisinnigen Duttenhöfer, Henz und Dr. Stern, der Centrumsmann Rau, die Demokraten Vogel und Mainger und die Sozialdemokraten Dreesbach, Barber, Geiß und Bausch.

Ueber den Wahlausfall

Siegeshymnen anzustimmen, liegt uns ferne, obgleich unsere Partei in ihrer seitherigen Stärke in den Rathhaussaal zurückkehrt. Sache der Stadtverwaltung und des neuen Stadtraths wird es sein, den Gründen nachzuforschen, welche die bei den nunmehr abgeschlossenen Wahlen zweifellos hergetretene, weite Kreise durchdringende Unzufriedenheit hervorgerufen haben.

MARCHIVUM

Gerichtszeitung.

5. Fall. Schlimme Nachwehen hatte für den 55 Jahre alten Hundedresseur Peter Huckele aus Plankstadt, wohnhaft in Heidelberg, ein galantes Abenteuer. Huckele ist ein Gentleman, auf den sich Heidelberg nicht viel einbildet. Man hätte den vielbestraften Menschen dort gerne los. Die Sache, um die es sich heute handelt, ist allerdings nicht von besonderer Bedeutung. Am 3. August kam Huckele von einem in Köln abgehaltenen Athletenfest zurück. Er war sehr aufgeräumt und Nachts stieg er, noch den Cylinder auf dem Kopf, in der Wirthschaft von Philipp Ritter, wo er logirte, zu der Kammer eines Dienstmädchens hinauf, erbrach die Thüre und machte dann dem erschrockenen Mädchen zudringliche Liebeserklärungen. Die Affaire dauerte wohl eine Stunde. Die Geschworenen erklärten den, übrigens verheiratheten Angeklagten, nicht der versuchten Nothzucht, wohl aber der Vornahme unzüchtiger Handlungen schuldig, worauf das Gericht gegen ihn auf eine Gefängnißstrafe von 8 Monaten, abzüglich 2 Monate der Untersuchungshaft erkannte. Verth.: R.-A. Dr. Schottler-Heidelberg.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Klavierabend des Herrn Professors Michele Roli hatte wohl den Zweck, das Publikum Mannheims mit den verschiedenen Fähigkeiten des Concertgebers bekannt zu machen. Herr Professor Roli hat sich nämlich vor Kurzem von Neapel hierher begeben, und sich in Mannheim als Gesangs- und Klavierlehrer niedergelassen. Wir setzen das als bekannt voraus, was über den Künstler in die hiesige Presse „lancirt" worden ist und betrachten das Programm des gestrigen Abends. Unterstützt wurde der Concertgeber durch die freundliche Mitwirkung des Fräulein Clara di Ranucci (Sopran) und des Herrn Dr. Giovanni Giampietro, der hier als Lehrer des Mandolinenspieles lebt. — Die musikalischen Vorträge der Genannten nahmen zwei volle Stunden ein, und das war der erste Fehler. Für eine solche Dauer kann Keiner von ihnen unsere Aufmerksamkeit fesseln. Ja, hätte man sich auf zwei Drittel dieses Programms beschränkt, so wäre der Abend wohl unterhaltend gewesen. Die Compositionen des Herrn Professors Roli, insbesondere die kleinen Klavierstücke, sind nämlich angenehme Unterhaltungsmusik nach französischen Vorbildern. Er trug sie mit vielem Geschmack vor und wir zweifeln nicht, daß der Herr Professor im Salon auf dem rechten Boden steht. Aber warum spielte uns der Concertgeber Beethoven's große Leidenschaftsdichtung in F-moll vor? Wir bezweifeln wieder nicht, daß der Herr Professor diese Sonate besser ausführen kann, als sie ihm diesmal gelang. Es schien eine besondere Constellation zu sein, die den ersten beiden Nummern jede Wirkung nahm! Denn Fräulein di Ranucci sang nun Lieder von Grieg, Berger und Taubert; mit hörbarster Heiserkeit. Man wurde ihrer nicht froh; später als sie Chaminade, Haydn und Giordani vortrug, kam die junge Sängerin wenigstens ihrem wahren Stimmungskreise näher, denn Gestalt, Stimme und Temperament verweisen Fräulein di Ranucci auf die Bühne und besonders auf das Fach der Zerlinen. — Die Mandoline als Concertinstrument wird wohl den meisten Zuhörer neu gewesen sein. Wieweit Herr Dr. Giampietro Meister seines Instrumentes ist, darüber fehlt uns jedes vergleichende Urtheil. Dieses fortdauernde Tremolo als Tonverlängerung, das nicht aufhörende „Zitterspiel" dünkte uns dennoch selbst für Nervenstarke eine Anstrengung des Zuhörens zu bedeuten. Da wir aber die löbliche Absicht des Concertgebers anerkennen wollen, so unterlassen wir hier weitere Ausführungen, denn der gute Zweck heiligt doch die Mittel, mithin auch die Mitwirkung der Mandoline!

Arthur Blaß.

Der Schillerpreis. Am 10. November gelangt der im Jahre 1859 von dem damaligen Prinzregenten, späteren Könige Wilhelm I., gestiftete Schillerpreis zum ersten Male nach den durch Erlaß vom 10. November 1901 abgeänderten Bestimmungen zur Vertheilung. Während der Preis in Höhe von Eintausend Thalern in Gold früher alle drei Jahre, vom 10. November 1860 an gerechnet, vertheilt wurde, soll jetzt die doppelte Summe nur alle sechs Jahre vertheilt werden. Berücksichtigt sollen dabei alle diejenigen dramatischen Werke lebender deutscher Dichter werden, welche in den letzten zwölf Jahren bis zur Beschlußfassung der Kommission herausgegeben, aufgeführt oder besonders eingereicht wurden. Bei Mangel an preiswürdigen Werken soll eine dem Geldpreise gleichkommende Summe „auf eine oder die andere Weise zur Anerkennung und Förderung deutscher Dichtkunst" verwendet werden.

* **Notizbuch.** Raoul Koczalskis Oper „Rymond" erzielte bei ihrer Erstaufführung in Elberfeld laut „Frkf. Ztg." nur einen Achtungserfolg. Der anwesende Komponist wurde nach dem zweiten Akt und am Schluß wiederholt gerufen. — „Los vom Mann" ein dreiaktiger Schwank von Jacoby und Lippschütz, fand bei seiner Uraufführung am Residenz-Theater in Köln mit dem Komiker Ferry Szilla in der Hauptrolle einen durchschlagenden Erfolg. — Der Director des Stadttheaters in Bremerhaven, Herr Gustav Michels, hat sich auch als Dramatiker versucht. Aus einem Zeitungsroman hat er die Handlung für ein vieraktiges Volksstück sich zurechtgelegt, das unter dem Titel „Ein Gemüthsmensch" in Bremerhaven mit gutem Erfolge in Scene ging. — Sarah Bernhardt wird ihr Gastspiel im Berliner königlichen Schauspielhause am 27. Oktober als Fédora im Sardou'schen Schauspiel gleichen Namens beginnen. Es folgen: am 28. October „La Tosca" von Sardou, am 29.: „La Dame aux Camélias" von Dumas, am 30.: „Hamlet", am 31.: „Froufrou". Die letzten Abschlüsse sind durch Herrn Impresario Martin Stein in Hamburg getroffen, wonach die französische Tragödin, am 27. Oktbr. in Berlin beginnend, insgesammt an 26 Abenden in Deutschland auftreten wird. Als zweite Stadt ist Hamburg gewählt.

Geschäftliches.

* **Die beliebten Berliner Loose à 1 Mark** der technischen Kommission für Trabrennen sind wieder zur Ausgabe gelangt und erfreuen sich schon jetzt einer sehr lebhaften Nachfrage, spricht doch diesmal nicht nur allein der billige Loospreis von nur 1 Mark, sondern auch insbesondere der verbesserte Spielplan durch seine garantirten und bedeutend vermehrten Gewinne mit. Es wird der Verkauf der Gewinnpferde mit 70 Prozent des angegebenen Werthes garantirt. Der erste Hauptgewinn steht im Werthe von 10 000 M., dem sich weitere 6038 Gewinne von 6000 M., 5000 M., 4000 M., 2 à 3000 M., 5 von 2000 M. u. s. w. anschließen. Die Berliner Loose à 1 Mark sind bei hiesigen Verkaufsstellen und bei dem General-Debit Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestr. 5, zu haben.

* **Kartoffelsuppe mit Schweinefleisch.** Für 6 Personen. Zwei Würfel Maggi's Kartoffelsuppe zerdrückt man fein, vermengt sie mit klein gewiegten Resten von gepökeltem oder geräuchertem Schweinefleisch, röstet Alles zusammen in 60 Gramm Butter leicht an und füllt 1½ Liter warmes Wasser darüber. Unter ständigem Umrühren wartet man das Aufwallen ab, gibt etwas Majoran an die Suppe und kocht sie 10—15 Minuten langsam gar; dann verfeinert man sie mit einem halben Theelöffel Maggiwürze und richtet sie über gerösteten Brodwürfelchen an.

* **Eine große Rolle spielt in jedem Haushalt der Kaffee.** In den wenigsten Familien aber wird reiner Bohnenkaffee bereitet, denn reiner Bohnenkaffee, namentlich reichlich genossen, wirkt leicht aufregend und erhitzend. Die Frauen sehen sich deshalb nach geeigneten Zusätzen um, von denen erfahrungsgemäß und nach Urtheilen von Autoritäten Kathreiner's Malzkaffee weitaus der beste ist. Er vereinigt mit dem Wohlgeschmack und dem Aroma des Bohnenkaffees die guten Eigenschaften des Malzes und ist darum ganz besonders bekömmlich. Für den Haushalt hat sich am meisten die Mischung von halb Bohnenkaffee und halb Kathreiners Malzkaffee eingebürgert, die ganz delikat schmeckt und bei der sich auch wesentliche Ersparnisse erzielen lassen.

Briefkasten.

E. S., Heidelberg. Stimmt auf einem Wechsel die in Zahlen ausgedrückte Geldsumme mit der in Buchstaben ausgedrückten nicht überein, so gilt die in Buchstaben ausgedrückte Summe, falls nicht etwa die Summe mehrmals in Zahlen und Buchstaben ausgedrückt ist, wo bei Abweichungen die geringere Summe gilt.

Fr. K., hier. Nach Artikel 170 des Einf.-G. zum „B.G.B." bleiben für Schuldverhältnisse, die vor dem 1. Januar 1900 entstanden sind, die bisherigen Gesetze maßgebend.

Frau A. K., hier. Unseres Erachtens waren Sie verpflichtet, sich um die bestehenden Bestimmungen der betr. Schule zu bekümmern, werden also das verlangte Schulgeld bezahlen müssen. Sie werden gut thun, sich bei einem Rechtsanwalt Rath zu holen.

F. K., Edingen a. N. Wenden Sie sich an eine hiesige Eisenhandlung.

A. H., hier. Ein kinderloses Ehepaar wünscht über ihren späteren Nachlaß testamentarisch oder in sonst rechtsgiltiger Weise zu verfügen. Kann oder muß dies durch notariellen Akt geschehen? Wenn nicht, wie ist zu verfahren? Ist das von den Erblassern selbst aufzunehmende Testament etwa mit dem Ortssiegel zu versehen? Wo aufzubewahren? — Antwort: Es ist nicht erforderlich, durch ein öffentliches, d. h. vor einem Richter oder Notar errichtetes Testament über seinen Nachlaß zu verfügen. Ein Privattestament genügt, d. h. eine vom Erblasser unter Angabe des Ortes und Tages eigenhändig geschriebene und unterschriebene Erklärung. Sie können das Testament selbst aufbewahren, gehen aber sicherer, wenn Sie das Testament in amtliche Verwahrung geben, worüber Ihnen ein Hinterlegungsschein ertheilt wird. Die zur Aufbewahrung zuständige amtliche Stelle ist nach Paragr. 2248 B.G.B. verpflichtet, Ihr Privattestament in Verwahrung zu nehmen.

Literarisches.

* **Roß Rich., Was muß man in Baden von den Steuergesetzen wissen?** Die wichtigsten Bestimmungen über Abgaben an Staat, Reich, Gemeinde und Kirchen. Nebst einer Anleitung: Wie reklamire ich? Für den badischen Steuerzahler zusammengestellt. Freiburg i. Br. und Leipzig Fr. Paul Lorenz. ℳ 1.20 Was muß ich wissen? von der Einkommensteuer, Gewerbesteuer, Kapitalrentensteuer, Grund- und Häusersteuer, Verkehrssteuer, Erbschaftssteuer, Schenkungssteuer u. s. w., Alles findet man hier genau beantwortet. Mit Sachkenntniß ist das Buch von einem Fachmann geschrieben.

* **Die Regeln für die deutsche Rechtschreibung** nebst Wörterverzeichniß, für Baden im Auftrag des Großh. Ministeriums des Innern herausgegeben vom Großherzoglichen Oberschulrath, wird demnächst im Verlage von Moritz Schauenburg in Lahr erscheinen. Das neue Büchlein wird in Preis und Umfang dem bisherigen gleich bleiben. Die Einführung der bekanntlich auch für Oesterreich und die Schweiz angenommenen Rechtschreibung wird in Baden am 1. Januar k. Js., in den badischen Schulen vom nächsten Schuljahr ab voraussichtlich erfolgen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin, 14. Okt.** Der Bezirks-Ausschuß erklärte heute auf erhobene Beschwerde die Berliner Handelskammerwahlen der dritten Abtheilung für ungiltig wegen gesetzwidriger Unterbrechung des Wahlaktes durch tägliche Auszählung. Hingegen wurde die Beschwerde gegen die Giltigkeit der Wahlen der ersten und zweiten Abtheilung abgewiesen.

* **Wien, 14. Oktbr.** Die „N. Fr. Pr." meldet: Die Vertreter der Tschechen beschlossen bereits heute die Ablehnung der Regierungsvorschläge und stellten von Neuem die Forderung nach sofortiger Gewährung der tschechischen Sprache als inneren Amtssprache.

* **Wien, 14. Oktober.** Einer Mittheilung der Vertreter der deutschen Parteien zufolge, wurde beschlossen, die Grundzüge der Sprachenverordnung für Böhmen und Mähren getrennt zu behandeln.

* **Paris, 14. Oktbr.** Der „Français" weist auf die Meldung eines hiesigen Blattes, wonach man sich in Kiel angeblich die Modelle aller fremden Unterseeboote, auch die der französischen, verschafft habe, und greift den Kabinetsdirektor des Marineministeriums sehr heftig an, weil derselbe den Schweizer Ingenieur Pictet beauftragt habe, den Plan für ein neuartiges Unterseeboot auszuarbeiten.

* **Washington, 14. Okt.** Der Erste Sekretär der amerikanischen Botschaft in Berlin, Jackson, ist zum Gesandten in Chile ernannt worden. An seiner Stelle wurde der Zweite Sekretär, Percifal-Dodge, zum Ersten Sekretär bei der Botschaft in Berlin ernannt.

Von den Burenführern.

* **Berlin, 14. Okt.** Das „Berliner Tageblatt" verbreitet die Angabe, es sei nicht ausgeschlossen, daß das Auswärtige Amt ein Audienzgesuch der Buren, das ihm auf unmittelbarem Wege zuginge, dem Kaiser unterbreiten würde. Von zuständiger Stelle wird dem Wolff'schen Bureau dies als irreführend und grundlos bezeichnet. Die Frage des Empfanges der Burengenerale durch den deutschen Kaiser ist, wie die „Norddeutsche Allg. Ztg." schon früher feststellte, im negativen Sinne entschieden und erledigt.

* **Paris, 14. Okt.** Die Burengenerale Botha und Dewet statteten heute dem Louvre einen Besuch ab, während Delarey wegen Unpäßlichkeit im Hotel zurückblieb. Alsdann fuhren beide, von einer zahlreichen Menge ehrerbietig begrüßt, nach dem Rathhause, wo sie von dem Vicepräsidenten des Staatsrathes, Le Menuet, und mehreren Stadträthen begrüßt wurden. Nachdem die Generale dem stürmisch geäußerten Wunsche der vor dem Rathhaus sich drängenden Menschenmassen, sie zu sehen, durch Erscheinen auf dem Balkon entsprochen, hieß Le Menuet die Generale in einer kurzen Ansprache willkommen. Wir begrüßen, sagte er, in Ihnen die bewunderungswürdigen Soldaten, die bis zum Ende für ihr Land gekämpft haben, die großen Männer, die an dem Wiederaufblühen ihres Landes arbeiten wollen, und die sich an alle Franzosen wenden, mit einem Aufruf zum Besten der Opfer des furchtbaren Krieges. Botha dankte in seiner Erwiderung für die freundliche Aufnahme in Paris. Dann begaben sich die Generale unter erneuten Huldigungen der Menge in das Hotel zurück.

)(**Berlin, 15. Okt.** (Telegr.) Das Empfangskomitee für die Burengenerale hat auf Wunsch des Polizeipräsidiums beschlossen, den Weg durch das Brandenburger Thor und die Linden aufzugeben.

Ausstand der französischen Bergarbeiter.

* **Lens, 14. Okt.** Der Präfekt des Departements Pas de Calais richtete an die Kohlengruben-Gesellschaften seines Departement ein Schreiben, in welchem er sie benachrichtigt, daß er die Mission, sich zwischen ihnen und den Arbeitern zum Zwecke der Beilegung des Konfliktes ins Mittel zu legen, annehme.

* **Lille, 14. Okt.** Der Präfekt des Departements Nord sandte an die Kohlengrubengesellschaften seines Departements einen gleichlautenden Brief, wie der Präfekt von Pas de Calais.

* **Charleroi, 14. Okt.** Die Kohlengrubenarbeiter traten heute Abend zu einer Berathung zusammen. In der Zusammenkunft mit einem Grubendirektor wurde Lohnerhöhung verlangt. Da diese verweigert wurde, erklärten die Arbeiter, sie würden die Arbeit morgen nicht wieder aufnehmen. In Gilly wird der Ausstand beinahe allgemein sein.

Unruhen in Mittelamerika.

* **Newyork, 14. Oktober.** Ein Telegramm aus Willemstad besagt: Die Verlegung der venezolanischen Regierung von Caracas nach dem Bezirk von Guacaipero in der Nähe von Losteanes wird der Befürchtung zugeschrieben, daß die Aufständischen einen Angriff auf Caracas machen wollen. Die Regierung wünscht auch auf Fragen der auswärtigen Gesandten, welche täglich darum nachsuchen, die an Personen begangenen Unbillen und Schädigungen des Eigenthums ihrer Staatsangehörigen wieder gut zu machen, nicht antworten zu brauchen. — Nach den letzten Nachrichten aus La Victoria von gestern Abend dauert noch die Schlacht fort.

* **Newyork, 14. Okt.** Nach einem Telegramm aus Puerto Cabello besagt eine dort vorliegende amtliche Mittheilung, daß die Schlacht bei La Victoria mit einem vollständigen Siege der Regierungstruppen endete.

* **Newyork, 14. Okt.** Einem Telegramm aus Port of Prince zu Folge, beantragte das diplomatische Corps auf die Initiative des amerikanischen Gesandten die Einstellung der Feindseligkeiten Zwecks Ueberzinkommens über die Friedenspräliminarien. Ein Telegramm aus Panama besagt: Admiral Casey beschloß, der Regierung zu gestatten, die Eisenbahn zur Beförderung von Truppen und Munition zu gebrauchen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß dies Feindseligkeiten oder eine Unterbindung des Handelsverkehrs herbeiführe.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* **Saarbrücken, 15. Okt.** Das hiesige Schwurgericht hat wie die „Völkl. Ztg." mittheilt, Nachts 3 Uhr nach 18stündiger Verhandlung das Urtheil gegen den Bergmann Pott, der im Mai dieses Jahres im Bildsdorfer Walde den Forstaufseher Roth erstochen hatte, sowie gegen den Bergmann Schank gesprochen, der Pott nach dessen Verbrechen in seinem Hause aufgenommen, ihm neue Kleider gegeben und vor dem Untersuchungsrichter für Pott den Alibibeweis zu erhärten versucht hatte. Pott wurde zu 14 Jahren und 2 Monaten Zuchthaus, Schank zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt.

u. **Frankfurt a. M., 15. Okt.** Oberbürgermeister Adickes machte in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung die Mittheilung, daß Ende dieses Monats eine Konferenz von Magistratsvertretern verschiedener Städte über die Mittel zur Bekämpfung des Arbeitsmangels hier stattfinden werde. Ferner gab der Oberbürgermeister bekannt, daß für den kommenden Winter hier für etwa 4 Millionen Mark Arbeiten vorgesehen seien, bei welchen die Stadt Arbeitslose beschäftigen könne.

f. **Genf, 15. Okt.** Gestern Abend kam es zu neuen Unruhen zwischen Arbeitern, welche von der Straßenbahn nicht mehr angestellt wurden. Es kam zu Raufereien. Die Miliz mußte einschreiten.

* **London, 15. Okt.** Das nationalistische Mitglied des Unterhauses O'Donnel wurde auf Grund des Ausnahmegesetzes wegen Einschüchterung und Aufreizung zur Verschwörung zu 9 Monaten schwerer Arbeit verurtheilt.

Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke.

* **Stuttgart, 15. Okt.** Gestern Abend eröffnete der deutsche Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke seine Konferenz durch einen Begrüßungsabend. Denselben eröffnete Universitätsprofessor Grützner-Tübingen, welcher die Theilnehmer im Namen des württembergischen Landesverbandes begrüßte, indem er zugleich im Interesse der Kraft und der Zukunft des deutschen Volkes zum Kampfe gegen den Alkoholismus aufforderte. Im Laufe des Abends, der eine Reihe von Ansprachen brachte, wies Fabrikinspektor Direktor Fuchs-Karlsruhe auf den unverhältnißmäßig hohen Prozentsatz (10—20 Proz.) hin, der von dem Einkommen der Arbeiter dem Alkohol geopfert werde. Heute findet eine öffentliche Mitgliederversammlung statt.

Zum Ausstand der amerikanischen Kohlenarbeiter.

* **Wilkesbarre, 15. Okt.** Mitchell übermittelte der Presse folgende Erklärung: Die Grubenbesitzer wandten sich, als sie ihre öffentliche Erklärung abgaben, nicht an die Minen-Union oder deren Beamten. Für mich ist es daher unmöglich, zur Zeit eine Erklärung über die Haltung der Grubenarbeiter abzugeben. Eine formelle Erklärung ist, daß unsere Stellungnahme dargelegt wird. Sie wird abgegeben werden, sobald uns die volle Bedeutung des Vorschlags der Grubenbesitzer bekannt ist.

* * *

Berliner Drahtbericht.

)(**Berlin, 15. Okt.** (Telegr.) Die Interpellation, welche die beiden freisinnigen Fraktionen zur Fleischtheuerung eingebracht haben, lautet folgendermaßen: Welche Maßnahmen gedenkt der Herr Reichskanzler bezw. die verbündeten Regierungen angesichts der herrschenden Fleischtheuerung zu treffen, insbesondere auf den Bezug auf die Grenzsperre und die schleunige Herabsetzung der Futtermittelzölle. — Aus Budapest: Graf Eugen Esterhazy, der erst kürzlich aus dem Jesuitenorden austrat, hat sich mit der Marquise Teylard de Reynac verheirathet. — Aus Oldenburg: Bei den Wahlen zum oldenburgischen Landtag verloren die Agrarier 7 Mandate, die Sozialdemokraten gewannen 5, die liberalen 2. — Aus Paris: Die Morgenblätter beschäftigten sich mit einem angeblich großen Skandal im Marineministerium. Der Kabinetschef soll einen Schweizer namens Pictey im Marinebureau angestellt haben, wo er an den Plänen für die Herstellung neuer Unterseeboote mitarbeitete. Dieser Mann wird beschuldigt, die Pläne an Deutschland verrathen zu haben. Der Marineminister wird sich deshalb in der Kammer zu verantworten haben.

MARCHIVUM

Volkswirthschaft.

r. **Prag**, 14. Oktober. Die Defraudationen bei der Wenzels Vorschußkasse sollen über 5 Millionen Kronen betragen. Am 29. ds. findet eine außerordentliche Generalversammlung statt, in welcher über das Schicksal der Kasse entschieden wird.

Frankfurter Effekten-Societät vom 14. Okt. Kreditaktien 215.75 bz., Diskonto-Kommandit 188.10 bz., Banque Ottomane 117-117.10 bz., Neue Boden-Akt.-Gef. 157 bz., 3proz. Mexikaner 26.60 bz. cpt., 5proz. amort. Mexikaner 41.50 bz. G. Madrider Loose 58.40 bz. cpt., 5proz. Bulgar. Goldanl. 99 bz. Gelsenkirchen 178.20 B., 10 G., Harpener 169.60 bz. G., Oberschles. Eisen-Industrie 99.50 bz., Bad. Zuckerfabrik 72.50 bz. G., Hibernia 174.50 bz., Elektr. Helios 15.30 bz. G.

Getreide.

Mannheim, 14. Oktober. Die Stimmung ist andauernd fest. Die Forderungen sind unverändert. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska Mk. 128—132, Südrussischer Weizen Mk. 120—130, Kansas II neues Mk. 125— bis 126—, Redwinter II M. 123—123½, rumän. M. 124-132, La Plata M. —, feinere Sorten M. 000 russ. Roggen M. 100—103, Mixed-Mais Dezember-Abladung M. 94 Donau-Mais M. 112, La Plata-Mais M. 110, Russische Futtergerste M. 92—93, amerik. Hafer Mk. 115, russischer Hafer Mk. 114—120, russischer Hafer Oktober-November-Abladung M. 105—110.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 13. Okt. 1902, mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

In der abgelaufenen Woche herrschte im Getreidegeschäft feste Stimmung. Die Forderungen für amerikanischen und russischen Weizen sind erhöht und es macht sich bessere Kauflust bemerkbar.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. M. 16.25—16.75, fränkischer M. —.——.—, niederbayer Ia. M. —.——.—, Rumänier, prima M. 17.75—18.25, Rumänier, sekunda M. 17.25—17.75, Ulka M. 17.50—18.—, Saxonska M. —.——.—, Rostoff Azima 17.50—18.—, Walla-Walla M. 18.——.—, Laplata M. 18.— bis —.—, Amerikaner M. 17.75—18.—, Californier M. 18.50—18.75, Kernen Oberländ. (neu) M. 17.25—17.50, Unterländer (neu) M. 17.——17.25, Dinkel M. 11.——12.— Roggen württ. M. 14.50—15.—, russischer M. 15.50—16.—. Gerste württembg. M. 15.25——.—, Pfälzer M. 17.25—17.75, Elsäßer 17.——17.50, ungar. M. 16.50—18.50. Hafer Oberländer alt M. 14.75—15.—, neu M. —.——.—, Unterländer alt M. —.——.—, neu M. 14.——14.50. Mais Mixed M. —.— bis M. —.—, Laplata M. 14.50——.—, Donau 14.50——.—. Kohlreps M. —.——.— Mehlpreise per 100 kg inkl. Sack jenach Qualität: Mehl Nr. 0: M. 28.50—29, Nr. 1: M. 26.50—27.— Nr. 2: M. 25.— bis 25.50, Nr. 3: M. 23.50—24, Nr. 4: M. 20.50—21, Suppengries M. 28.50—29. Sack Kleie 9.—. M.

London, 14. Oktober. **(Baltic. Schluß.)**
Weizen im Allgemeinen: Infolge der festeren Haltung am Schluß des Marktes waren Käufer für eine Preiserhöhung von 3 d vorhanden.
Angeboten: 1 Ladung Walla-Walla per Lordshaftesbury angekommen zu 29 sh. 6 d.
1 Ladung Walla-Walla per Okt.-Dez. zu 28 sh 6 d.
1 Ladung Resaria Santa Fe per Januar-Februar zu 27 sh 6 d, 61 lbs.
1 Ladung Azov Black Lea per Okt.-Nov. zu 28 sh 9 d.
Verkauft: 1 Ladung Californier per Laperouse angekommen zu 30 sh 9 d.
1 Ladung Californier per Laperouse angekommen zu 30 sh 6 d.
1 Ladung Californier per Leicester Castle schwimmend zu 30 sh 3 d.
1 Ladung Walla-Walla (halb roth, halb weiß) about per Samontha in Ladung zu 28 sh 3 d.
1 Ladung Eros Stem just per Nasalle verschifft zu 29 sh 6 d.
1 Theilladung Nr. 1 Northern (Duluth) per Oktober zu 27 sh 9 d, per Novbr. zu 27 sh 7½ d.
1 Theilladung Nr. 1 Hard Manitoban per Oktober zu 28 sh 6 d, per November zu 28 sh 6 d.
1 Theilladung Nr. 2 Red Winter schwimmend zu 25 sh 6 d.
Mais i. A. blieb während des Marktes stetig, aber ruhig.
Angeboten: 1 Ladung La Plata per Highland prime expected in Ladung zu 23 sh 6 d, geboten 23 sh.
1 Ladung La Plata per September-Oktober zu 23 sh 6 d.
1 Ladung Galatz-Foxanian per Okt.-Nov. zu 24 sh 6 d. ½ neu.
1 Ladung Galatz-Foxanian per Os per Okt. zu 26 sh 6 d. alt.
1 Ladung Donau-Mais per Nov.-Dez. zu 24 sh ¼ alt.
Verkauft: 1 Theilladung American Mixed per Jan. zu 19 sh 3 d.
1 Theilladung Odessa in Ladung zu 24 sh 9 d und 1 Theilladung zu 24 sh 7½ d.
Gerste: Infolge der festen Haltung wurde am Schluß des Marktes eine kleine Steigerung gegen Eröffnungspreise gefordert.
Angeboten: 1 Ladung Süd-Russische 8 options per Sept.-Oktbr. zu 17 sh 6 d, 17 sh 3 d geboten.
1 Ladung Süd-Russische per Hampton schwimmend zu 17 sh 6 d, vernachlässigt zu 17 sh 3 d.
Verkauft: 1 Ladung Süd-Russische per Escholbrook in Ladung zu 17 sh 3 d.
1 Theilladung Odessa-Nicolaieff schwimmend zu 16 sh 10½ d.
1 Theilladung Odessa-Nicolaieff per Nov.-Dez. zu 16 sh 10½ d.
Hafer nahm gegen Schluß des Marktes eine stetige Haltung an, blieb aber ruhig.
Rapssaat blieb bis Schluß des Marktes unverändert.
Angeboten: Brown Ferozepore ol terms per Okt.-November-Verschiffung nominal.
Brown Ferozepore new terms per Okt.-Nov. Verschiffung nominal.
Calcutta old terms per Okt.-Nov. Verschiffung 33 sh 6 d.
Cawnpore old terms per Okt.-Nov. Verschiffung 33 sh 3 d.
Cawnpore new terms per Okt.-Nov. Verschiffung 34 sh.
Leinsaat wurde mit einer willigeren Tendenz geschlossen.
Angeboten: Bombay per Okt.-Nov. Verschiffung 51 sh 9 d.
Calcutta per Okt.-Nov. Verschiffung 45 sh 9 d.
La Plata per Dezember-Januar Verschiffung 42 sh 9 d.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 15. Oktober. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 20.80, russisches Petroleum M. 19.80 pro 100 Kilo netto verzollt.

Magdeburg, 14. Okt. Kornzucker 88 proz. 7.90—8.15, 75 proz. 5.75—6.05, Brodraff. I. 27.82, do. II. —.—, gem. Raffin. 27.57—00,00, gem. Melis 27.07 ruhig.

W. **Brüssel**, 14. Okt. (Schluß-Kurse.) Spanier 87 13/16, Italiener —.—, Türken C 31.—, Türken D 28.40, Warschau-Wiener —.—, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 14. Oktober. Geld-Agio 28 ½ Proz. Wechsel auf London 41 ¼ Pence.

London, 14. Okt. Silber 23 7/8, Priv.-Disk. 3 ¼. Wechsel auf deutsche Plätze 20.62.

Valparaiso, 14. Okt. Wechsel auf London 16 1/8.
Rio de Janeiro, 14. Okt. Wechsel London 12 —.

New-York, 14. Okt. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	13.	14.		13.	14.
London 60 T. Sicht	4.82 ½	4.82 ½	New-York Central	152 ½	153 ½
Lond. Cable Trans	4.86 ½	4.86 ½	North. Pacific Pref.	107—	108 ¼
Paris k. S.	5.20—	5.20—	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland k. S.	94 ¾	94 ¼	N. Pac. 3% Bonds	72 ½	72 ½
Atch. Top. Santa Fe	85 ¾	88 ¼	Norfolk. West. Pref	71 ½	73 ¾
Canadian Pacific	134 ½	133 ¼	Union Pacific Sh.	102 ¾	104 ¼
Southern Pacific	69 ½	70 ¼	4% Bds. p. 1925	137 ½	137 ½
Chic. Milw. & St. P.	185 ¼	185 ½	Silber	50 ¾	50 ½
Denv. Rio Gr. Pref	89 ½	90 ⅞	Kansas City Sh.	63 ½	65 ⅞
Illinois Central	143 ¾	146 ½	United T. Steel	39 ½	39 ⅞
Lake Shore	—.—	—.—	" " Pref.	88 ⅞	89—
Louisville & Nashv.	135 ½	135—			

New-York, 14. Okt. 5 Uhr Nachm.

	13.	14.
Roth. Wint.-Weizen loco	76 ½	76 ⅜
" Oktbr.	—	—
" Novbr.	—	—
" Dezbr.	76 ½	76 ⅛
" Januar	—	—
" Februar	—	—
" März	—	—
" Mai	75 ⅞	76—
Mais Oktbr.	—	66—
" Novbr.	—	—
" Dezbr.	54 ⅝	55 ¼
" Januar	—	—
" Februar	—	—
" Mai	47	47 ¼
Petroleum Rafined (in Casos)	8.50	8.50
Raff. Petrol. Standard white in N.-Y.	7.20	7.20
Raff. Petrl. Stand. in Philadelphia	7.15	7.15
Credit Balances t Oil City	127.—	127.—
Terpentin-Spiritus	54 ¼	55—
Schmalz-Western steam.	10.90	11.—
Schmalz (Rohe & Brothers)	11.20	11.30
Schmalz (Wilcox) per Oktbr.	11.15	11.30
Talg	6 ⅜	6 ⅜
Zucker	3.—	3.—
Kaffee fair Rio Nr. 7	5 ⅜	5 ⅜
Kaffee Rio Nr. 7 Okt.	5.—	5 —
do. Nov	5.10	5.10

	13.	14.
Raff. Rio Nr. 7 Dez.	5.20	5.20
do. Jan.	5.25	5.25
do. Febr.	5.35	5.35
do. März	5.40	5.40
do. April	5.45	5.45
do. Mai	5.55	5.55
do. Juni	5.65	5.65
do. Juli	5.70	5.70
Mehl Spring-Wheat clears	3.10	3.10
Baumw.-Zuf. v. Tg.	56000	62000
do. -Ausf. nach Großbr.	51000	1000
do. -Ausf. n. d. Continent	2000	000
Baumwolle loco	8 15/16	8.80
do. Okt.	8.89	8.42
do. Nov.	8.46	8.45
do. Dez.	8.49	8.55
do. Jan.	8.58	8.63
do. Febr.	8.66	8.42
do. März	8.45	8.42
do. April	8.45	8.42
do. Mai	8.45	8.43
do. Juni	0.—	8.43
Baumwolle in New-Orleans	8 ¼	8 ¼
Baumwolle in New-Orleans p. Okt.	8.20	8.19
Branntw. in New-Orleans p. Okt.	8.32	8.29
Kupfer	11.50	11.70
Zinn	26.35	26.65
Getreidefracht nach Liverpool	1 ½	1 ½

Tages-Statistik.

		13.	14.
Zufuhren im Westen:			
Winterweizen	Bsh.	268 000	424 000
Frühjahrsweizen	"	1 488 000	1 182 000
Zufuhren a. d. Seeplätz. Weizen	"	462 000	394 000
Ausfuhr a. atlant. Häfen "	"	618 000	450 000
Verkäufe für den Export:			
Weizen Bootsladung			4
Mais		4	4
Getreidefracht nach London	d	1 ¾	1 ½
" " Antwerpen	d	1 ½	1 ½
" " Rotterdam	cts.	3 ¾	3 ¾
" " Bremen	Pfg.	22	22
" " Hamburg	"	20	22
Nachbörse Weizen			
" Mais			

Newyork, den 14. Okt. Abends 6 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen anfangs niedriger auf die Voraussage einer Vermehrung der Zufuhr und günstiges Wetter im Westen. Später zogen die Preise an auf größere Nachfrage der Spekulanten, schwaches Angebot, gute Unterstützung seitens des Publikums, festere fremde Märkte, Deckungen und im Einklang mit Chicago. Gegen Schluß abgeschwächt auf Enttäuschung über die Nachfrage für die Ausfuhr. Schluß willig.

Mais niedriger auf günstiges Wetter im Westen, im Einklang mit Weizen und Voraussage einer Vermehrung der Zufuhr. Später zogen die Preise etwas an auf die Festigkeit des Weizens, gaben aber gegen Schluß wieder nach auf Realisirungen. Schluß stetig.

Kaffee anfangs höher auf europäische Käufe und bessere europäische Kabelberichte, als erwartet wurden. Später gaben die Preise nach auf Verkäufe der Haussiers und Baissiers. Schluß ruhig.

Baumwolle anfangs fest auf die Festigkeit in Liverpool und geringeres Angebot von Lokobaumwolle aus dem Süden, sowie Berichte von der Beilegung des Kohlenarbeiterausstandes. Später gingen die Preise zurück auf reichlichere Ankünfte als erwartet wurde, Mangel an Käufern und Verkäufe der Haussiers und Baissiers. Schluß ruhig.

Chicago, 14. Okt. 5 Uhr Nachm.

	13.	14.		13.	14.
Weizen Okt.	70 ¼	—	Schmalz Mai	9.37	9.87
" Dez.	72—	70 ¾	Pork Okt.	16.90	16.90
" Mai	54 ¾	72—	" Dez.	15.67	15.67
Mais Okt.	—	59—	" Mai	14.80	14.85
" Dez.	47 ¼	46 ¼	" Okt.	11.52	11.50
" Mai	42 ¼	42 ¼	" Dez.	8.30	8.27
Schmalz Okt.	10.45	10.72	Speck	11.57	11.57
" Dez.	8.97	8.97			

Chicago, den 14. Okt. Abends 5 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Der Markt ließ weder in Weizen noch in Mais eine besondere Tendenz erkennen. Schluß willig bezw. ruhig.

Liverpool, 14. Okt. (Schlußkurse).

	14.		14.	
Weizen per Dez.	5.10 ¼	stetig	5.10 ¾	ruhig
per März	5.10 ⅝		5.10 ⅞	
Mais per Okt.	5.05	stetig	5.05 ¼	ruhig
per Jan.	4.03 ¾		4.03 ½	

W. New-York, 14 Okt. (Mitteldepesche).

Weizen per Dezember	76 ¼	fest.	76 ¾	fest
Mais per Dezember	54 ¼	stetig	55 ¼	fest
Baumwolle: per Januar	8.45	stetig	8.44	stetig
per März	8.60		8.60	

W. Chicago, 14. Okt. (Mitteldepesche).

Weizen per Dezember	70 ⅞	fest	71 ⅛	fest
Mais per Dezember	47 ⅜	stetig	48	"
Schmalz per Januar	8.95		9.97	
Pork per Januar	15.62		15.62	

Eisen und Metalle.

London, 14. Okt. (Schluß.) Kupfer p. Kassa 52 ¼, Kupfer 3 Monate 52 ¾, fest. — Zinn p. Kassa 116 ⅞, Zinn 3 Monate 116—, fest. — Blei spanisch, 10 15/16, Blei englisch 11—, ruhig. Zink gewöhnlich 19 ¼, Zink spezial 19 ½, ruhiger — Quecksilber 8 ¼.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 12. Okt. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie Rotterdam). Der Dampfer „Potsdam", am 2. Okt. von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 13. Okt. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Kroonland", am 4. Okt. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Rotterdam, 14. Okt. (Drahtbericht der Holland Amerika Line, Rotterdam). Der Dampfer „Noordam", am 4. Okt. von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofsplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Bemerkungen
Konstanz	3,30			3,42			
Waldshut	2,94		3,07	3,43	2,75	2,70	
Hüningen	1,61	1,60	1,69	3,11	1,81		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,09	1,95	1,98	2,39	3,12	2,68	N. 6 Uhr
Lauterburg	3,41	3,35	3,35	3,53			Abds. 6 Uhr
Maxau	3,84	3,80	3,29	3,40	4,39		2 Uhr
Germersheim	3,00						N.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,88	2,64	2,61	2,62	3,03	3,79	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,44		0,44	0,44	0,48		N.-P. 12 Uhr
Bingen	1,26						10 Uhr
Kaub	1,38	1,50	1,37	1,34	1,35	1,65	2 Uhr
Koblenz	1,58						10 Uhr
Köln	1.18			1,18	1,17		2 Uhr
Ruhrort	0,58						6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,71	2,71	2,64	2,64	2,96	3,75	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,87	0,85	0,85	0,51	0,55	0,57	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: **Ernst Müller**, für Theater, Kunst und Feuilleton: **Fritz Goedecker**, für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.: Director **Speer**.

25521

Eiweiss Cakes Hannover Cakes-Fabrik

Wichtig für alle Besucher der Düsseldorfer Ausstellung!

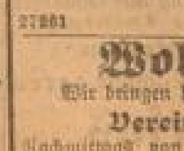
Wenn Sie im Kaffeehaus „Zur schönen Aussicht" waren, so werden Sie sich erinnern, daß dort der Kaffee ausgezeichnet schmeckte; es wurden oft bis 7000 Portionen an einem Tag abgegeben! — Der Kaffee bestand aus einer Mischung von halb Bohnenkaffee und halb Kathreiner's Malzkaffee! — Verwenden Sie auch zu Hause die gleiche Mischung, sie ist vorzüglich und sehr bekömmlich!

Zu haben in den Apotheken, Drogerien, Colonialwaaren- und Delicateßgeschäften. Preis M. 2.50 die Flasche.
Vertreter unserer Firma ist in Mannheim Herr Carl Scheirmann, Schwetzingerstraße 5. 26865
Dr. W. Knecht & Co., Frankfurt a. M.

Süßrahmbutter, frisch, Ballen 1.04
Tafelbutter, fr., Ballen 1.12
Tafelbutter, Stück 1.15
Tafelbutter, frisch, Stücke 1.18
Tafelbutter, frisch, Stücke 1.20
Alle Sorten deutsch. u. franz. Käse, sowie frische Landeier. Naturhonig, garantirt rein, mit Glas pro Pfd. Mk. 1.— 26699
D 3, 4. D 3, 4.

Thüren,
Futter u. Bekleidungen, Schwellen,
billigst auf Lager.
J. Schmitt & Co.
Holz- u. Parquet-Geschäft
T 6, 25. Tel. 1??
2631

Weinlese.


Die diesjährige **Weinlese** dahier findet auf der Seite gegen Dossenheim am **Dienstag, den 21. ds. Mts.**, auf der Seite gegen Leutershausen am **Mittwoch, den 22. ds. Mts.** statt. Wir machen darauf aufmerksam, daß bei allgemein guter Qualität ein Drittel Herbst zu erwarten steht und laden wir Kaufliebhaber hiermit ergebenst ein.
Schriesheim, den 13. Oktober 1902.
Bürgermeisteramt.
Urban.
27261

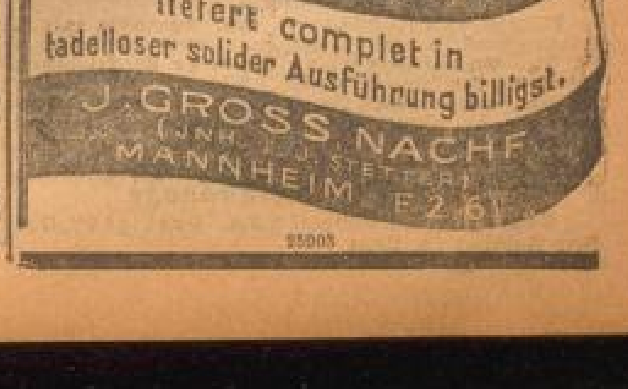
Wohnungsnachweis.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß auf unserem
Vereinsbureau, C 2 Nr. 10 a.
Nachmittags von 2—6 Uhr Wohnungen unentgeltlich nachgewiesen werden. Für unsere Mitglieder geschieht die Aufnahme zu vermiethender Wohnungen kostenfrei. 16726
Grund- und Hausbesitzer-Verein, e. V.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Versicherungsbestand am 1. Sept. 1902: **819 ½ Millionen Mk.**
Bankfonds " 1. " 1902: **273 ½ "**
Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung. 17799
Vertreter in Mannheim:
L. Eichler, Kirchenstraße 14 (G 8, 28).

Haus zu verkaufen.

In der aufblühenden Kreis- und Garnisonstadt Offenburg ist ein in allererster Geschäftslage an der Hauptstraße gelegenes,
grosses Geschäftshaus
mit Magazingebäude, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. 27099
Gefl. Offerten unter E. F. 1001 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Offenburg (Baden).



25003

Bekanntmachung.

Nr. 3116. **Friedrich Frey, Schiffer von Hochhausen,** z. Zt. in **Bremerhaven,** hat den Verlust des von der diesseitigen Kasse auf den Namen des Genannten ausgestellten **Sparbuchs Nr. 103337** mit einem **Einlage-Guthaben am 21. April** dss. Js. von Mk. 800.— außer angezeigt und dessen Kraftloserklärung beantragt. 27265

Wir bringen diesen Antrag mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß gemäß § 14 des Gesetzes vom 18. Juni 1899 die Kraftloserklärung des genannten Sparbuchs erfolgen würde, wenn dasselbe nicht **innerhalb eines Monats** vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, von seinem derzeitigen Inhaber unter Geltendmachung seiner Rechte anher vorgelegt wird.

Mannheim, den 14. Okt. 1902.
Städtische Sparkasse.
Schmeicher.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Georg Fischer in Mannheim werde ich die zur Konkursmasse des Ludwig Erbrecht in Waldhof gehörigen Gegenstände am
Donnerstag, 16. Okt. 1902, Nachmittags 12½ Uhr,
vor dem Schulhause in Waldhof gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 9464

7 große Hängelampen, 250 Stück verschiedene Gläser, Bierplättchen, Aschenteller, Streichholzständer, Senf- und Salzgefäße, Tischglocken, Maaße, Trichter, Messer, Löffel und Gabeln, 20 Rohrstühle, 2 Dutzend weiße u. farbige Tischdecken, 1 gr. Parthie Küchengeschirr und 1 Messerputzmaschine.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 15. Oktober 1902.
Götz, Gerichtsvollzieher,
Bellenstr. 44.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 16. Oktbr. 1902, Nachmittags 12½ Uhr werde ich in **Waldhof** vor dem Schulhause gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Schränke, 2 Nähmaschinen, 6 Bände Mayers Konversationslexikon, 1 Küchenschrank, 1 Ladentheke, 1 Regal, verschiedene Spezereiwaaren, Cigarren, Cigaretten, Kautabak, Schmierseife, 1 Waage mit Gewichte, sowie verschiedene Bürsten, Besen und Zuckerwaaren.

Die Versteigerung der Spezereiwaaren findet bestimmt statt.

Mannheim, 15. Oktober 1902.
Götz, Gerichtsvollzieher,
Bellenstraße 44. 9463

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 16. Okt. 1902, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale Q 4, 5, hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Kommode, 1 Ofenschirm und sonst Verschiedenes.

Mannheim, 15. Okt. 1902.
Hirzler, Gerichtsvollzieher. 9459

B 5, 5 — **B 5, 5**
Täglich frische 9456
Süßbutter
per Pfund Mark 1.18,
Ballenbutter
per Pfund Mark 1.10.
B 5, 5 — **B 5, 5**

Täglich frische
Ia. Frankfurter Bratwürste.
Daniel Gross,
Fleisch- und Wurstwaaren,
P 5. 5. 9858

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 15. Okt. 1902 und die darauffolgenden Tage, jeweils **Nachm. 2 Uhr,** werde ich im Pfandlokale **Q 4, 5** hier im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Fürst die zur Konkursmasse der Allgemeinen Produktiv- und Handelsgesellschaft gehörenden Fahrnisse, als:

Colonialwaaren und Spirituosen

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 9446

Mannheim, 13. Okt. 1902.
Nopper,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Im Auftrage versteigern wir in **unserem Lokale K 3, 17, Mittwoch, 15. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr,** öffentlich gegen Baar:

1 kleinere eis. Decimalwaage mit Gewichtsatz, 1 fast neue Copirpresse, Copirbücher, **1 großer Spiegel mit Goldrahme, (Barock),** 1 Ausziehtisch mit 6 Platten Eisl., 1 Bügeltisch, 1 Küchenspültisch, 1 gr. Küchenschrank, 1 kleinerer Küchenschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Weißzeugschrank, 1 Bücherschrank, 1 Eisschrank, 1 Fliegenschrank, versch. **sehr schöne Bilder,** darunter 4 Lutherbilder (Stahlstich), 1 Bett mit Rost u. Matr., 1 eis. Bettstelle, 1 drei- u. 1 zweitheilige span. Wand, 2 gr. Vogelkäfige, 1 Ladenregal mit 54 Schubladen, 1 Mehlkasten, 1 Glasschränkchen, 1 Stickrahme, 3 Teppiche, **Weißzeug,** Linoleum in versch. Größen, Bücher, darunter „Der deutsch-französ. Krieg 1870/71 in 5 Bänden nebst strateg. Karten, Illustrirte Welt, Moderne Kunst u. s. w., 1 Stahlkassette, 1 Spieldose, **1 Konvers.-Lexikon, Brockhaus,** 17 Bände, Werkzeug u. Verschiedenes. 9434

NB. **Gegenstände zum Versteigern werden stets angenommen.**

Julius Knapp, Auctionator, **Theod. Michel,** Waisenrath, **K 3, 17.**

Süßrahmbutter in Ballen 1.15, in ½ Pfd.-Stücken 1.20, **Landbutter 1.10, Auskochbutter 1.05,** bei Mehrabnahme billiger. — **Zwiebeln 4 Pfund 3 Pfg.** 33545
Ackermann, Langstraße 51, Neckarvorstadt.

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.

Sprachinstitut für Erwachsene. **Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. **Nur** Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen** u. **schreiben.** Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit.
180 Zweigschulen.

Zur Moltkefeier u. Regiments-Jubiläum

empfehle **passende Bilder** in **reicher Auswahl** in **Gravüren, Photographien, Aquarelle, Oeldrucke,** in **losen Blättern oder fertig gerahmt.** 27280

Joseph Ebert, Glaserei und Bildergeschäft **F 5. 5.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuender Theilnahme anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes spreche ich hiermit in meinem und im Namen der Familienangehörigen meinen tiefgefühltesten Dank aus. 27269

Mannheim, den 14. Oktober 1902.

Frau Elise Bärenklau Ww.

In der Hauptsynagoge.

Laubhüttenfest.

Mittwoch, 15. Okt. Abends 5½ Uhr. Donnerstag, 16. Okt. Frühgottesdienst Morgens 7½ Uhr. Hauptgottesdienst Vormittags 9½ Uhr. **Predigt Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher.** Abends 6¼ Uhr. Freitag, 17. Okt. Frühgottesdienst Morgens 7½ Uhr. Hauptgottesdienst Vormittags 9½ Uhr. **Predigt Herr Rabbiner Dr. Oppenheim.** Abends 5½ Uhr. Samstag, 18. Okt. Vormittags 9½ Uhr. Abends 6¼ Uhr.
An den Wochentagen: Morgens 7 Uhr. Abends 5 Uhr.

In der Clausssynagoge.

Samstag, 18. Okt. Morgens 8 Uhr. **Predigt 9½ Uhr.** Herr Rabbiner Dr. Unna.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 15. Oktober 1902.
12. Vorstellung. — Abonnement **A.**

Neu einstudirt:

SYLVIA

oder:

Die Nymphe der Diana.

Ballet in 3 Akten von Jules Barbier und Mérante.
Musik von Leo Delibes.
In Scene gesetzt von der Balletmeisterin Frl. Fernande Robertine.
Dirigent: Herr Orchesterdirektor Schuster.

Sylvia, Nymphe der Diana	Frl. Robertine.
Diana	Frl. Lißl.
Amor	Frl. Breisch.
Amyntas, ein Schäfer	Frl. Schuricht.
Orion, der schwarze Jäger	Herr Godeck.
Ein Satyr	Herr Hildebrandt.
Ein junger Hirt	Frl. Fischer.
Aethiopische Sclaven Orion's	Frl. Sorma. Frl. Kromer.

Nymphen der Göttin Diana. Najaden. Waldnymphen. Satyre. Faune. Bachuspriester. Griechen und Griechinnen. Herolde. Bachanten und Bachantinnen. Schäfer. Schäferinnen. Hirten. Volk. Kinder.

Vorkommende Tänze.

1. Akt:
Danse des Najades: Frl. Sorma u. die Damen des Ballets.
Entrée des Chasseresses: } Frl. Fernande Robertine
Valse lente } und das Balletcorps.

2. Akt:
Pas des Esclaves: Frl. Sorma und Kromer.
Scène Bachique: Frl. Fernande Robertine, Sorma, Kromer und Herr Godeck.
La Bachante: Frl. Fernande Robertine.

3. Akt:
Cortége de Bachus, Bachanal: Ganzes Personal.
Pas des Esclaves: Die Damen Sorma, Schmidikonz, Salzmann, Kromer, Merian u. Fisch.
Pizzicato-Variation: Frl. Fernande Robertine.
Adagio (Solo de Violon): Frl. Fernande Robertine und Frl. Schuricht.

APOTHEOSE.

Hierauf:

Das Versprechen hinter'm Herd

Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen von Alex. Baumann.
Dirigent: Herr Chordirektor R. Bärlich. — Regisseur: Herr Hecht.

Michel Quantner, Wirth in der Abtenau	Herr Ernst.
Loisl, sein Sohn	Herr Maikl.
Nandl, Almerin im Dienst bei Quantner	Frl. Fladnitzer.
Freiherr von Strizow	Herr Hecht.

Kassenerröffn. ½7 Uhr. Anf. präcis 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach dem Ballet findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Donnerstag, 16. Okt. 1902, 12. Vorstell. im Abonnem. B.

Der Wildschütz.

Komische Oper in 3 Akten nach einem Lustspiel von Kotzebue frei bearbeitet. Musik von A. Lortzing.
Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.

Mittwoch, 15. Oktober, Abends 8 Uhr:

Abschieds-Vorstellung

der gesammten Ikassigen Künstler. 26218

Nur noch einige Tage!

Circus A. Krembser.

Heute Mittwoch, 15. Okt., Nachm. 4½ Uhr: Familien- u. Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen. Abends 8 Uhr: Glanz-Vorstellung. 27278
In beiden Vorstellungen **Aschenbrödel.**

C 3, 10 **Zum Trifels** C 3, 10

kommt ein **hochfeiner Stoff** zum Ausschank:

Würzburger Hofbräu.

Es ladet höflichst ein 27194
Joh. Mörtl.

NB. Auch liegt die „Würzburger Zeitung" auf.

Rodensteiner

E 1, 8 im Centrum der Stadt **E 1, 8**

Ausschank v. ff. Exportbier, hell u. dunkel
der Brauerei A. Prinz, Karlsruhe.
Vorzügliche, anerkannte Küche zu jeder Tageszeit. Reine Weine. Angenehmer Aufenthalt.
Jacob Neufeld,
früher „zum Trifels".
27040

Weinrestaurant zum goldenen Hecht,

L 14, 6. — **L 14, 6.**

Donnerstag, den 16. Oktober
Schlachtfest,
wozu freundlichst einladet
Franz Volz.

M. Beyerle, Photograph,

S 1, 9, vis-à-vis Kander. 26915

Preise: ½ Dtz. Vis. **4.50**; 1 Dtz. **7.50**; ½ Dtz. Cab. **12 M.**
Familien- und Gesellschaftsgruppen mässige Preise.
Tadellose Ausführung, prompte Bedienung.

Tapeten-Haus von Derblin

Gegründet 1842.
C 1, No. 2
dem Kaufhause gegenüber.
1902er Neuheiten.
Für jeden Bedarf. — Ausserordentlich billig. — Vielseitig. — Gut.

Lincrusta

Bester Ersatz für Holztäfelung.
Telefon No. 933.

Comptoir und Depôt S 6, 9.
Telephon No. 903.

FÜRSTENBERG-BRÄU
Tafelgetränk Seiner Majestät des Kaisers
Fürstlich Fürstenbergische Brauerei Donaueschingen.
Errichtet 1705.

Special-Ausschank: Mannheim: Hansa-Haus. Ludwigshafen: Hôtel Mock.

Flaschenbier-Verschleiss

der Fürstlich Fürstenbergischen Brauerei Donaueschingen in Mannheim.
Preise: 26848
Einfach Export, hell und dunkel
1/1 Flasche **20** Pfg., ½ Flasche **10** Pfg.
Fürstenberg-Bräu, Doppel Export
(Tafelgetränk Sr. Majestät des Kaisers) **hell und dunkel**
1/1 Flasche **25** Pfg., ½ Flasche **14** Pfg.; im Syphon: 5 Liter **2** Mk., 10 Liter **4** Mk.
Jedes Quantum wird frei ins Haus geliefert.
Das General-Depôt der Fürstlich Fürstenbergischen Brauerei in Mannheim.

Herm. Klebusch, Hofphotograph,

Strohmarkt. O 4, 5, Haltestelle der Straßenbahn. 23702

Populär-wissenschaftliche Vorträge

im Bernhardushof.

Im Laufe des Winters werden folgende Vorträge veranstaltet:

Mittwoch, 22. Oktober:
Prof. Dr. **E. Müller-Strassburg** über:
„Die Renaissance im Lichte der kathol. Weltanschauung."

Mittwoch, 5. November:
Generalkonsul **v. Hesse-Wartegg** über:
„China, Japan und Europa; der Weltkampf der kaukasischen mit der mongolischen Rasse."

Mittwoch, 17. Dezember:
Pater **Wasmann-Luxemburg** über:
„Gedanken zur Entwicklungslehre."

Mittwoch, 21. Januar:
Prof. Dr. **Geyser-Bonn** über:
„Nietzsche's Lehre vom Uebermenschen."

Mittwoch, 4. März:
Prof. Dr. **Schwering-Münster** über:
„Sudermann und Hauptmann."

Ferner Ende **November** Pater **Liese** mehrere religiös-apologetische Vorträge.

Abonnementspreise für sämmtliche Vorträge: auf reservirtem Platze 6 M., nicht reservirt 4 M., und für die erstgenannten 5 Vorträge 4 bezw. 3 M. **Tageskarten** reservirter Platz 1.50 M., nicht reservirt 1 M.

Karten sind zu haben:
Geschäftsstelle des Neuen Mannheimer Volksblattes, Volksbureau, K 1, 17, A. Gehrig O 3, 4, A. Kremer, D 1, 7/8, Chr. Helfrich, Schwetz.-Str. 16, Fl. Remmlinger, Kaisergarten, Fr. H. Schurn, Goutardplatz und Abends an der Kasse. 27232

Mannheimer Ruder-Verein Amicitia (E. V.)

Am Mittwoch, den 15. Oktbr., veranstalten wir zur Eröffnung der Wintersaison im Lokale **„Landkutsche"** einen

gemüthlichen Abend,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren Freunden und Bekannten ergebenst einladen. 27267

Der Vorstand.

Mannheimer Turnerbund „Germania."

Zu der seitens der Mannheim-Ludwigshafener Turnerschaft **Mittwoch, den 15. Oktober** im **Pfälzer Hof** in **Ludwigshafen,** Bismarckstraße stattfindenden 27279

Jahn-Gedenkfeier

werden unsere Mitglieder freundlichst eingeladen. Das **Männer-Turnen** wird aus diesem Anlaß von Mittwoch auf **Freitag** Abend verlegt.

Gleichzeitig bitten wir unsere Turner, sich am **Festzug** anläßlich der **Moltkefeier am 19. Oktober** zahlreich betheiligen zu wollen. **Abmarsch** mit Fahne präcis **10½ Uhr** am Hause des Herrn **Carl Werlin, E 2, 6. Turnkleidung mit schwarzer Hose.**

Der Turnrath.

Am Mittwoch, den 22. Oktober
beginnt im **Ballhaus** ein feiner israelitischer **extra**

Privattanzkursus

wozu noch einige Herren erwünscht sind. Näheres bei
27262 **Gustav Lüner, Q 3, 23.**

Cäcilie Wurmser

Schirmfabrik
en gros en detail
vis-à-vis der Harmonie
E 2, 1. Tel. 642.

Ueberziehen der Schirme, sowie Reparaturen von Schirmen u. Spazierstöcken werden prompt u. billig ausgeführt. 26411

Echte Frankfurter
Bratwürste
Thüringer
Leberwurst
Cervelatwurst
Salamiwurst
empfiehlt 9467
Alfred Hrabowski.
D 2, 15. Teleph. 2190.

Frankf. Bratwürste

Thüringer Leberwurst,
frische Gothaer Cervelatwurst
Ochsenmaulsalat,
neue Oelsardinen
per Dose von 40 Pf. an,
Hummer
in 1/1 und ½ Dosen,
Liptauer käse etc.
empfiehlt 9461
J. H. Kern, C 2, 11.

Echte
Teltower Rübchen
empfiehlt 9.6?
Herm. Hauer Nachf.
O 2, 9. Tel. 526.

Emmenthaler Käse
hochfein, billigst
Käse- und Butterhalle
M. Kaufmann,
D 2, 14. 9237

Zwetschgen
das Pfund **10** Pfg.
Obst-Halle Gamber,
P 2, 89. 9467

Ph. Gund, D 2, 9, K 7, 27,
Großh. Bad. Hoflieferant
empfiehlt als Spezialitäten
Fluß- u. Seefische

Deutschen Cognac
ärztlich empfohlen
v. G. Scherrer & Co., Langen.
per 1/1 Flasche M. 1.90 bis M. 5.—
„ ½ „ M. 1.05 „ M. 2.80

Besseres weibl. Personal sucht man billig mit bestem Erfolg durch Deutsche Frauen-Zeitung, Cöpenick-Berlin.

Vermischtes

Heiraths-Gesuch.
Anständiger tücht. Geschäftsmann, Witte 30er, evang. mit ca. 10000 M. Vermögen, möchte sich mit bravem Fräulein, junge Wittwe nicht ausgeschlossen, mit gleichem Vermögen, verehelichen. Vermittler verbeten. Offerten unter W. S. Nr. 101 postlagernd Neckarvorstadt. 3462

Kapitalien

zum 1. u. 2. Eintrag in jeder Höhe bis zu 70 und 80% der amtlichen Schätzung, die sichere bezw. gesetzliche Anlage von **Privat-u. Mündelgelder**, bei **An- und Verkauf** von **Restkaufschillingen** und **Immobilien** jeder Art, sowie die Vermittlung von **Vergleichen** bei Klagen, Zahlungsschwierigkeiten rc. besorgt discret, prompt und billigst 7880
Josef Neuser, Gontardstraße 15, 2. Stock.

Junge Frau bittet um Darlehen von 40—50 Mark. Offert. unter Nr. 3470b an die Exped. d. Bl.

12—15,000 Mark auf gute 2. Hypothek gesucht. Off. unter Nr. 3431b an die Exped. d. Bl.

Betheiligung. Für ein kleineres Fabrikgesch. wird eine tücht. Kraft — gleich welcher Branche — als Theilhaber gesucht. Kapital-Einlage nach Belieben gegen gute Sicherheit. Offerten unter Nr. 3428b an die Exped. d. Bl.

Herrenwäsch. w. z. Waschen u. Büg. angen. B 2, 15, 3. St. ...b

Verloren

Verloren eine goldene Damenuhr am Sonntag Nachmittag. 3352b Abzugeben geg. 10 Mark Belohnung O 6, 6 4. Stock.

Zugelaufen

Jung. Foxterrier zugelaufen. Abzuholen geg. Einrückungsgebühr 3. Querstraße 52. 3393b

Wolfsspitz zugelaufen. Abzuholen geg. Einrückungsgebühr Q 4, 6, part. 3377b

Ankauf

Gebr. Metzgereieinrichtung, auch in einz. Stücken, z. kaufen ges. Off. u. Nr. 3447b a. d. Exp. d. Bl.

Getragene Kleider, Stiefel u. Schuhe kauft ...b **A. Rech, S 1, 10.**

Verkauf

Hausverkauf
Nähe Speisemarkt, für M. 22000, k. Anz., eign. sich für Markthdl. Off. u. No. 3435b a. d. Exped.

Kassenschrank
(m. Aschenfüllung) sehr gut erh., in Stehpultform, m. Tresor, zum Preis von Mk. 130 netto sofort abzugeben. Innenmaaße: Höhe 50, Breite 35, Tiefe 29 cm. 9453 **Industrie-Bedarf Mannheim O 6, 2,** part.

Eine fast noch neue **Bettstelle,** nußbaum, polirt mit Rost billig zu verkaufen. 9454 Näh. **F 2, 4/5,** 4. Stock.

Damenfahrrad noch neu, sehr billig verkauft **R 4, 4,** parterre. 3459b

Möbel 1 nußb. Schlafzim.-Einricht., 1 Kleiderschrank und Ausziehtisch sehr bill. zu verk. in der 3379b Möbelschreinerei **H. Sprenger,** Beilstraße 9 (H 9, 5).

Zu verkaufen: Gut erhaltener Gaskochherd. Lamenstr. 20, part. 3386b

Lohkäse-Verkauf
3424b **S 1, 16.**

Federnrolle, 25 Ctr.-Tragkr., 1 gr. Kinderb., sof. bill. z. verk. O 5, 6, III. ...

Divan, neu! Ausnahmsweise für 35 Mk. verk. 3460b **R 4, 4,** part.

Bulldogg-Rüde
11 Monat alt, äußerst wachsam, preiswerth zu verkaufen. 3454b **J. Herbold** Pflügersgrundstr. 38.

Vier schwarze, 3 Monat alte, rassenreine
Neufundländer Hunde
(Rüden)
Abstammung **Hardy Regensburg Sohn** aus **Mukla,** eingetragen im Neufundländer Stammbuch, so lange Vorrath, um 60 Mk. pr. Stück in gute Hände abzugeben. Off. u. M. P. Nr. 3446b an die Exped. d. Bl.

Stellen finden

Agent ges. z. Verk. v. Cigarr. Vergüt. ev. M. 250 pr. Mon. u. m. H. Jürgensen & Co., Hamburg. ...

Sofort suchen wir:
Commis f. Düngermittelbrch., Jüng. Reisender f. Cig., fest. Geh., Reisender f. Lebensmittel, Reisender f. Mehl, Geh. 1440 Mk. und mehr, Stenograph. u. Maschinenschreib., Commis f. Colon. u. Delicatessen, Contoristen f. Eisenwaaren, 2 Theilhaber f. versch. Branchen, 3 Inspectoren, Geh. 150 Mk., 8 Mk. Spesen, Correspondent, Geh. bis 1600 M., Buchhalter f. Manufacturw., Kassierer, Buchhalter f. Herde u. Oefen, Maschinenmeist., Geh. b. 2400 M., 2 Boten für Rechtsbureau, 200 Reisende f. gel. gesch. Kunstbl. Verkäufer und Decorateure.
Unsere Vermittlung kann nur von Abonnenten uns. Anzeiger „Reform“ benutzt werden.
Verb. Reform Mannheim, Holzstraße 3. 9450

General-Vertreter f. versch. Provinzen bei 25% Prov. ges. Der Artikel ist f. Bäcker u. Conditoreien unentbehrl. u. ohne Concurrenz. Off. m. Rückporto an H. F. Weber, Brenkhausen i. Westf. 27272

Techniker für Kanalbau gesucht. Offert. unt. Angabe der seitherigen Thätigkeit und Alter unter Nr. 3452 an die Expedition ds. Blattes. 3452b

Eine gutsituirte Maschinenfabrik sucht einen
tüchtig. Ingenieur
für den Motorenbau gegen hoh. Gehalt. Eintritt baldmöglichst. Offert. unt. Z. No. 9444 an die Exped.

Eine d. größten u. leistungsfähigsten Fabriken für **Sargbeschläge, Beerdigungs- und Schreiner-Bedarfsartikel** rc., sucht für das Großherzogthum **Baden** geg. **hohe Provision** einen tücht., m. d. Kundschaft vertrauten
Reisenden
sofort zu engagiren. Gefl. Offerten unt. **H. M. 9452** an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Als Austräger und Abonnentensammler ein solider Mann gesucht. Offerten unter „Buchhandlung Nr. 9422“ an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger solider Bursche zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres im Verlag. 3376b

Ein kräftiger Hausbursche sofort gesucht. **von Schilling'sche Verwaltung,** E 3, 15. 9419

Sofort gesucht:
Weibl. Personal für Compt., Buchführ., Cassa, Reise, Filialleit., Stenographie, Maschinenschreiben u. zum Verkauf im Laden. 9451
Verb. Reform, Mannheim Holzstraße 3.

Tüchtige Putz-Arbeiterinnen gesucht.
Geschwister Gutmann
G 3, 19 1/2. 9322

Per sofort gesucht
ein **junger Mann** und eine **Dame,** firm in allen Comptoirarbeiten. Offert. unt. No. 9440 an die Expedition ds. Blattes.

Erste tücht. **Taillen-Arbeiterin** ges. **L. Abele,** P 5, 1. 3285b

Ein braves, ehrliches **Mädchen,** mit gut. Zeugn. sof. ges. ...b Näh. **N 4, 17,** 3 Treppen.

Ein jung., braves Mädchen für die Morgenstunden zu kleiner Familie gesucht. 9436 **K 2, 19.** 3. Stock rechts.

Ein anständiges
Laufmädchen
per sofort gesucht. 9430
Bertha Strauss, Modes,
C 4, 1.

Ein tücht. Dienstmädchen sofort gesucht. 3460b **Frau Kern, P 6, 1.**

Mädchen für häusliche Arbeiten ges. **Schwetzingerstr. 7. III.** ...b

Eine ordentliche **Monatsfrau** oder **Mädchen** für kl. Haushaltung gesucht. **Lindenhof, Eichelsheimerstr. 40,** 3. St. l. ...b

Gesucht per sofort ein **Monatsmädchen.** Zu erfrag. in der Exped. 3441b

Stellen suchen

Alleinsteh. gebild. Dame, perfekt im Französ. sucht **Erwerb;** würde als Dame oder Herrn vorlesen, Correspondenz u. Vertrauenssachen besorgen, auch jg. Damen promeniren. Ertheilt **feinste französische Conversationsstunden** wie bei einem Aufenthalte im Lande selbst. — Zu erfr. **U 6, 17,** part. l. 3464b

Möbel, Betten, Polsterwaaren
eigener Fabrikation
Teppiche, Läuferstoffe, Portièren

Kleine Anzahlung! **auf Theilzahlung** Bequeme Abzahlung!

Grosses Lager in
Herren-, Damen-, Kinder-Confection
Manufactur-u. Weisswaaren
Kinderwagen.

Julius Ittmann
H 1, 8 Mannheim **H 1, 8**
Preislisten gratis und franco.
27048

Jg. **Mann,** 25 J., 4 J. geb. Kaufm., mit fl. Handschr., mit Bureauarb. vertr., sucht irgend welche Stell. Off. u. Nr. 3468b an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Fräul., welch. Buchh., Stenogr., Maschinenschr. rc. erl., s. pass. St. Off. u. Nr. 3450b a. d. Exp. ds. Bl.

Unabhäng. **Frau** geht Waschen u. Putzen. **R 4, 18.** 3421b

Eine **Frau** nimmt einen Laden od. Bureau an zu reinig. ...b Näh. **S 6, 10,** 2. St. Seit.

Eine best. **Frau** wünscht Monatsstelle. **R 4, 18,** part. 3163b

Miethgesuche

In guter Lage der Stadt wird für ein neu zu errichtendes Geschäft der **Textil-Branche** ein geräumiger
Laden
mit einem resp. zwei großen **Schaufenstern** per Februar 1903
zu miethen gesucht,
wenn möglich, daselbst auch 3-Zimmerwohnung. Offerte m. Angabe von Größe, Lage und Preis u. **P. L. 199** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** erbeten. 27276

Wirthschaften

Tüchtige cautionsfähige
Wirthsleute
für eine Zapfwirthschaft in Neckarau gesucht. Offerten unter Nr. 8608 an die Exped. dieses Blattes.

Läden

G 8, 13
(jetzt **Jungbuschstraße 17**) schöner großer Laden mit 2 Schaufenstern, in dem seit Jahren ein Kurz- und Weißwaarengeschäft betrieben wird, per Februar zu verm. Näh. part. Nachm. 9448

K 2, 18 Laden mit anstoß. Zimmer u. Keller, f. jed. Geschäft od. als Filiale geeignet, z. v. Näh. 4. St. lks. ...b

S 6, 39 Laden u. kleiner Wohnung, für jedes Geschäft, auch als Filiale geeignet, auf 1. November oder später zu vermiethen. Näheres B 7, 8. 3173b

Jungbuschstr. 33, Metzgerei m. Wohnung zu vermiethen. 3436b

Moltkestr. 8, geräum. Laden mit anstoß. Zimmer nebst Keller, auch als Bureau geeignet, sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 9313

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(**Eckhaus u. Neubau** nebenan). Näh. P 7, 14a, 3. St. 7904

Große schöne Räume zu vermiethen.
Der 2. Stock unseres Hauses **B 6, 30/31,** gegenüber dem Stadtpark ist per sofort oder später zu vermiethen; es eignet sich als Bureau mit oder ohne Wohnung, Vereinslokal oder Wohnung, als ganzes und getheiltes Stockwerk.
Näheres zu erfahren 26650
Comptoir der Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt vis-à-vis der Börse, per **sofort** zu vermiethen 20944
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

1 geräumiger Laden
mit **2 Zimmer** und **Küche** in der Nähe des **Marktplatzes** zu vermiethen. 9293
Näheres **Lederhandlung H 3, 7.**

Die Bäckerei
im Hause **B 4, 8** („Zauberflöte“) mit Einrichtung, Laden und Wohnung ist zu baldigem Antritt **zu vermiethen.** Näheres Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15. 9458

Bureaux

Comptoirs.
D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 6614

Magazine

Jungbuschstr. 22, Glaserwerkstätte sofort zu verm. 3192b

Magazin
nächst dem Kaufhaus, part., ca. 200 Quad.-Met., hell, heizbar, sofort zu vermiethen. 9455
Näh. H 6, 17, part.

Zu vermiethen

B 4, 7
im Hinterhaus 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres A 2, 1. 9367

B 4, 7
der 2. Stock, 4 Zimer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres A 2, 1. 9366

B 6, 5
Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6070 Näheres **E 5, 13** parterre.

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 7580

C 3, 4 2 St., 1 leeres Zim. per sof. zu verm. ...

G 3, 6 2. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. H 2, 12, part. 3468b

G 4, 17 schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. **G 4, 15.** 9070

G 5, 5 2 eleg. Zim. u. Küche, nach der Straße geh., zu vermiethen. Koch- u. Leuchtgasleitung vorhanden. 3446b

H 4, 16/18 schöne 3 Zim., Küche u. Zub. sof. od. spät. z. v. Näh. Laden. ...b

H 4, 1 freundl. Wohng. ist zu v. Näh. 3. St. 3453b

H 7, 13 2 Zim. u. K. z. verm. Näh. 2. St. r. ...

J 1, 3 leeres Zimmer an einz. Person zu verm. 9447

K 2, 12 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Speisekammer sofort zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 9435

Ringstraße, K 4, 13 schöne helle Wohng., 6 Zim., wovon 4 nach der Straße geh., 2 Balk., Küche, Mans. p. 1. Nov. Pr. 900 M. Näh. 3. St. ...b

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber
herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 5483

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer rc. zu vermiethen. 18706

P 4, 13 2 Zim. und Küche zu verm. 2565b

Planken, P 4, 13
3 Zim. u. Küche zu verm. 22483

Q 4, 7 2. St., 3 od. 2 Zim., Küche und Zubehör sofort beziehbar, zu verm. 3013b

R 6, 6, 2. Stock,
2 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 9441

S 6, 37 2 Zimmer rc. 3 Zim. u. Küche z. v. 8960

S 6, 39 Neubau, 3 und 4 Zimmerwohn. auf 1. Nov. oder später zu verm. Näheres R 7, 8. 3172b

U 1, 23 3. St., Vordh., schöne helle Wohng., 3 Zim., Küche rc. a. ordentl. Leute z. v. 9235

U 6, 5
5. St., 2 Zim. u. K. sof. z. v. 8999

Bellenstr. 30 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Aug. z. v. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) od. T 6, 17 (Bureau). ...

Beethovenstraße 3.
Hochelegante 4-Zimmerwohnung nebst allem Zubehör, wegen Versetzung, sofort oder später z. v. Zu erfragen **Q 4, 21.** ...b

Beethovenstr. 5
1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 7299 Zu erfr.: Parterre, rechts.

Charlottenstr. 4,
Neubau, gegenüber dem Luisenpark, eine 4-Zimmer- und drei 5-Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör per sofort zu vermiethen; Näheres 2. Stock daselbst. ...

Elisabethstr. 4.
Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. 2. Etage. **C. Schweikart,** Architekt. 5801

Jungbuschstr. 9,
4. Stock, schöne Wohnung, (7 Zimmer mit Zubehör) per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Q 2, 5.** 6824

Krappmühlstr.
(N 3—11.)
Sehr schöne **zwei u. drei Zimmer-Wohnungen** sofort zu vermiethen. 8708 Näheres daselbst.

Luisenring 37
2 Mansarden-Zimmer u. Küche per 1. Novbr. und 1 Mansarden-Zimmer und Küche per sofort an kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres 2. St. rechts. 9457

Parkring 37
schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer sammt Zubehör zu verm. Näh. parterre. 9260

3. Querstr. 50 u. 52
1, 2, 3 u. 4 Zim.-Wohnungen sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 9370

Riedfeldstr. 14 Wohn., 4 Zim. u. 2 Zim. und Küche billigst zu verm. 8904

Rheinstraße 8, Bel-Etage, 7 Z., Badez. u. Zubeh. per 1. April ev. früher z. v. Daselbst 2 Bureauzimmer. Näh. part. 7709

Rupprechtstr. 8
2—3 Zimmer und Küche im Souterrain per 1. Oktober z. v. Näh. **Lamehstr. 5,** pt. 5823

Seckenheimerstr. 62, 3. Stock, 3 Zim. u. Küche mit Balkon zu v. Näh. 2. St. 2879b

2 od. 3 schöne **Part.-Zimmer** mit Zubehör in freier Lage sof. od. spät. zu v. 3272b Näh. Rheinhäuserstr. 20, 2. St. l.

2. Stock 3 Zimmer u. Küche, 4. Stock 3 Zimmer u. Küche u. 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Eing. Schwetzingerstr. 20, 2 Tr. ...

Neckarau
Mannheimer Lndstr. 40, 3 sch. Zim., Küche m. Gas- u. Wasserl. u. Keller in ruh. Hause z. v. ...b

Möbl. Zimmer

B 6, 8 2. Stock, ein gut möbl. Zim. zu verm. 3449b

C 3, 20 1 Tr., fein möbl. Z. a. d. Str. sof. z. v. ...

C 4, 1 (Schillerplatz) 2 Tr. hoch, 2 fein möbl. Zim. zu vermiethen. 9127

C 4, 9a 2 Treppen, möbl. Zim. sofort zu verm. 3442b

C 4, 15 3 Tr., gut möbl. Zim. sofort zu verm. ...

C 7, 7b part., ein oder zwei möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort z. v. 3414b

C 7, 10 4. St., möbl. Zimmer (Preis 20 M.) z. v. ...b

D 2, 14 2 Tr., lks., 1 gr. gut möbl. Zimmer, separater Eingang, zu v. 8109

D 4, 11 2 Tr., eins. freundl. möblirt. Zimmer, an solid. Herrn oder Dame sofort od. später zu verm. 9407

D 5, 6
ein schön möblirtes Zimmer per 1. Novbr. zu vermiethen. 9400

D 5, 3/3
schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten, sowie ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 9449

D 5, 13 2. St., 2 gut möbl. Zim. sof. z. v. ...

F 3, 15/16 2 Tr., sep. möbl. Z. sof. z. v. ...

F 5, 22
1 Treppe, möbl. Wohn- u. Schlafzim. ev. Bureau- u. Schlafzimmer, sep. Eingang, zu vermiethen. 8972

G 2, 14 ein hübsch möblirt. Zim. zu verm. ...b

G 3, 11a, 3. Stock, 1 möbl. Zimmer zu verm. 3463b

G 7, 31 2 schöne, mbl. Zim. im 2. Stock, mit od. ohne Pens., sind per sof. preisw. zu verm. Zu erfr. i. part. 9347

H 5, 1 3 Tr., 1 möbl. Zim. an Herrn zu verm. 3088b

K 2, 14 hochpt., Neckarb., schön möbl. Zim. sof. zu v. 3276b

K 2, 17 (Ring) hübsch möbl. Part.-Zim. z. v. ...b

Luisenring, K 4, 13, 2. St., möbl. Zim. mit gut. Pens. an best. Herrn zu verm. 3258b

L 13, 13 4. St., gr. möbl. Zim. zu v. 3465b

M 2, 12 2 Tr., möbl. Zim. ev. mit Pens. z. v. ...b

N 6, 6 1 gut möbl. Zim. m. 2 Pens. zu v. 3441b

O 5, 7, Heidelbergerstr., 1 od. 2 möbl. Zim., einz. od. zus., a. Herr. od. Dame m. od. o. Pens. z. v. ...b

P 1, 7 1 Tr., für einen jung. Mann ein frdl. möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 9094

P 2, 4/5 1 Treppe, ein schön möbl. Zimmer mit Pension bei mäßigem Preise sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 9338

P 4, 12 1 Tr., gut möbl. Zim. mit Pension sofort zu vermiethen. 3353b

P 6, 19, 4. St., einf. Zimmer mit sehr gutem Bett z. v. 3456b

Q 1, 1 hübsch möbl. Zim. zu v. Näh. 3. St. lks. 3385b

Q 7, 5 ein schön möbl. Zim. zu verm. 3341b

Q 7, 24 Wohn- und Schlafz., hell, groß, sch. mbl., m. sep. Eing., b. g. Pens. f. 1 od. 2 Hrn. z. v. 9145

R 1, 16 ein möbl. Zim., Preis M. 15, zu v. 3369b

R 4, 3 2. St., hübsch möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. 8038

R 7, 39 1 Tr., r., ein gut möbl. Zim. z. v. ...

S 3, 1 3 Treppen rechts, gut möbl. Zimmer an einen Herrn sof. zu v. 3423b

S 3, 6b 2 Tr., möbl. Zimmer sof. z. v. 3271b

S 4, 3 part., gut möbl. Zim. mit sep. Eingang an best. Hrn. zu vermiethen. 3455b

S 6, 1 schön möbl. Zim. an ein anständ. Frl. per sof. zu v. Näh. 1. St. lks. 3325b

T 6, 29, part., 1 od. 2 gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. an e. oder zwei best. H. sof. od. sp. z. v. 5550

U 2, 3 2. Stock, 1 event. 2 schön möbl. Zim. sof. billig zu vermiethen. 3048b

U 4, 22 ein gut möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 3400b

U 4, 22 2 Tr., sch. möbl. Zim. sof. bill. z. v. ...b

Augartenstr. 49 (Eckhaus), best. 2 Zim., n. d. Straße gehend, m. Balkon, Küche auf 1. Nov. od. spät. z. v. Näh. **T 1, 2,** 2 Tr. 3445b

Collinistraße 4, 3. St., schön möbl. Zim. mit sep. Eing. und Telef.-Ben. an best. Hrn. z. v. ...b

Collinistr. 22, part., hbsch. möbl. Zim. per 1. Nov. zu verm. ...b

Charlottenstr. 4 part., 1 hochelegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Schreibtisch ev. Klavierben. od. 1 groß. elegant möbl. Zim. an 1 solid. Herrn od. Dame zu v. 9435

Eichelsheimerstr. 15,
2. St., 3 schöne Zim. u. Küche mit od. ohne Mansarde sof. zu verm. Näh. 4. St. 3437b

Eichelsheimerstr. 15,
3. St., 2 schöne Zim. u. Küche mit Abschluß sof. zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 3433b

Elisabethstr. 3, 4 Tr., hübsch möblirtes, geräumiges Zimmer zu vermiethen. 9304

Parkring 37a 2 gut möblirte Zimmer zu v. Näheres 2. Stock. 3432b

Thoräckerstraße 5 Nähe des Hauptbahnhofs, 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 9443

Tullastr. 17, 3 Tr., vis-à-vis der Festhalle, ein gut möbl. **Zimmer** mit od. ohne Salon zu verm. 9077

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per sofort z. v. 3433b Näheres D 4, 5, 2 Tr. hoch.

Schlafstellen

U 4, 12, 2 Tr. links, 2 schöne Schlafstellen bill. zu v. ...b

Kost und Logis

D 5, 13 gut bürgl. Mittagstisch u. Abendtisch. 3411b

O 7, 24 Privat-Mittags- u. Abendtisch. ...

MARCHIVUM

Emil Rullmeyer
Concertpianist u. Musiklehrer
G 3, 11
empfiehlt sich bei vorkommenden Festlichkeiten wie: Hochzeiten, Hausbällen, Tanzkränzchen, Vereins- und Clubabenden, zur Aufführung von Musikpiecen, Einstudierung ganzer Partien. Auf Wunsch steht kleines Orchester zur Verfügung. Gediegener Klavier- u. Zither-Unterricht wird in und außer dem Hause ertheilt.
Zithern aller Art werden gestimmt gegen mäßiges Honorar. 8753

Damenfrisieren!
Unterzeichneter empfiehlt sich zu
Hochzeits- und Ballfrisuren
und nimmt auch noch einige Damen zum Abonnement in- und außer dem Hause an. 6004
E. A. Boske,
Herren- u. Damenfriseur,
O 2, 1, Paradeplatz **O 2, 1.**

Karl Moßgraber
Hühneraugen-Operateur
Q 4, 18 16718 **Q 4, 18.**

Kaufhaus Merkur
P 3, 1 gegenüber der Hauptpost **Telephon No. 3**
Neue Handarbeiten
täglich eintreffend
für Schulen und Anstalten Preisermässigung 27239
M. Hirschland & Co.

Hühneraugen-Pflaster werden ... A. C. Schummeringer, Luisenring 29.

KAISER-COGNAC
Gesetzlich geschützte preiswürdigste Marke.
Gutachten
„Kaiser-Cognac" ist von hochfeinem aromatischen Geruch und von zügl. Geschmack. Verwendbar in der Medizin wie auch als Genußmittel ... bestens empfohlen werden kann.
9. 10. 1897.
gez.: Dr. Anslet
Approb. Nahrungs-Chem.
Preise:
1/1 Literfl. M. 2.00
1/2 „ „ „ 1.50
Nicht nur zu haben bei
Ferd. Beck J 3a, 1.
J. Knab, Breitestr., E 1, 5.
Jacob Schick, Hofl., B 1, 7a
„ „ Friedrichsplatz 1.
Heinr. Seidenstücker, Breitstr. B.
Ludwig Thiele, U 1, 9.
Heinrich Thomas, C 3, 9.
Jacob Uhl, M 2, 9
Gg. Wißner, Prinz-Wilhelmstr. 2.
Vertreter: Hugo Waldmann.
In Ludwigshafen:
Herm. Meyer, 27206
Martin Ebler, Maxstr. 42.
Jos. Weckesser, Prinzregentstr.

Leonhard Wallmann
D 2, 2. Mannheim Teleph. 1827.
Betten- und Wäsche-Fabrikation.
Spezialität: 27242
Complette Betten.
Deutsche und Englische Messing-Bettstellen.
General-Depot von
Patent-Stahlspringfeder-Matratzen.

Patent-Bettstellen
Westphal & Reinhold, Berlin.
Eiserne Kinder-Bettstellen.
Matratzen und Federbetten.
Woll- und Stepp-Decken.
Piqué- und Tüll-Decken.
Bett-, Tisch- u. Küchen-Wäsche.
Streng reelle Bedienung.

Hans Grasmück, Photograph, 2000
U 6, 4 Mannheim, **U 6, 4**
Atelier für technische Zwecke.
Anerkennung Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.
Prämiirt Gewerbe-Ausstellung Mannheim 1902.

8 tote Ratten!

Gestern abend legte ich Ihr „Es hat geschnappt" auf meinem Heuboden aus und wurde dasselbe gierig gefressen. Heute morgen fand ich 8 große tote Ratten und wie viele mögen sich noch verkrochen haben! Großartig ist der Erfolg! So schrieb Herr X. N. in Sonnenhütte und ähnliche Zeugnisse laufen fortwährend ein. Aber das für Menschen ungefährliche, nur für Nagetiere tödliche Rattenmittel „Es hat geschnappt". Ueberall zu haben à 60 Pfg. und Mk. 1.— in plombirten Kartons.
In Mannheim zu haben in den Drogerien von Friedrich Decker, Th. von Gleichstedt, Ernst Gummich, Peter Hard, M. Kropp Nachf., Jacob Lichtenthäler, Ludwig & Schütthelm und Edm. Meurin. 16808

Schuh-waaren.
Den Rest
eines grossen Postens hocheleganter
Herren- u. Damen-Stiefel
verkaufe ich noch zu jedem annehmbaren Preise.
Ferner empfehle

hocheleg. Kidknopfstiefel	von No. 27 bis No. 30	per Paar	Mk. 4.00
hocheleg. Kidknopfstiefel	von No. 31 bis No. 35	per Paar	Mk. 4.80
hocheleg. Kalbleder-Schnürstiefel	von No. 27 bis No. 30	per Paar	Mk. 4.00
hocheleg. Kalbleder-Schnürstiefel	von No. 31 bis No. 35	per Paar	Mk. 4.80
hocheleg. Kalbleder-Knopfstiefel	von No. 27 bis No. 30	per Paar	Mk. 4.00
hocheleg. Kalbleder-Knopfstiefel	von No. 31 bis No. 35	per Paar	Mk. 4.80

Frühere Preise bedeutend höher. 27268
Bitte meine Schaufenster zu beachten.
R. Altschüler, Mannheim, R 1 Nr. 2 u. 3, am Markt.

Die aus der Geschäftsübertragung der Firma
Wertheimer-Dreyfus
übrig gebliebenen Waaren als:
Wollstoffe, Serge-Covercoat, Tuch, Seide, Glacé, Damast, Taffet, Foulards, Garnituren, Stickereien, Spitzen, Gaze, Bänder werden im Parterrelokal **M 2, 1** zu jedem annehmbaren Preise weiter **ausverkauft.** 26670

Mieth-Verträge
Lohnzahlungsbücher für Minderjährige
empfiehlt
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,
E 6, 2. G. m. b. H. **E 6, 2.**

Local-Dampfschifffahrt
Ludwigshafen-Mannheim.
Der Winterdienst
beginnt von heute ab für die **Bahnhof-Linie** Morgens 7 Uhr und endet Abends 7[30] Uhr, für die **Hemshof-Linie** Morgens 7 Uhr und endet Abends 7[30] Uhr, an Sonn- u. Feiertagen Abends 8 Uhr; für die Linie **Luitpoldhafen-Rennershof** Morgens 7 Uhr u. endet Abends 7[30] Uhr. — Für die Linie **Kaiser Wilhelm Straße-Mannheim** beginnt der Winterdienst am 1. November Morgens 6[30] Uhr und endet Abends 7[30] Uhr. 27271
Carl Arnheiters Erben.

Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft in Mannheim
Gegründet 1842, reorganisirt 1882.
Schifffahrt. ✱ Spedition. ✱ Lagerung.
Export. **Import.**
Regelmässiger direkter Güterdienst
1. **ohne Anlandung zwischenwegs:**
a) Zwischen **Mannheim / Ludwigshafen** **Rotterdam** und **Mannheim / Ludwigshafen** **Antwerpen und vice-versa.**
b) Zwischen **Karlsruhe,** **Kehl / Strassburg** **Rotterdam** und **Karlsruhe,** **Kehl / Strassburg** **Antwerpen** und **vice-versa.**
c) von den Häfen der **rheinisch-westfälischen Montanbezirke** nach **Mannheim / Ludwigshafen** und **Karlsruhe,** **Kehl / Strassburg.**
2. **Mit Umladung in Rotterdam:**
mit Durch-Connossementen, nach und von **Amsterdam, Hamburg, Stettin, St. Petersburg, Schweden und Norwegen,** den **Mittelmeerhäfen** und anderen überseeischen Plätzen.
Anschluss an die Dampfer der **Holland-Amerika-Linie** (Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft) und andere überseeische Linien.
Grosse Werfthallen mit elektrischem Krahnenbetrieb. — **Neue grosse Lagerhäuser** (Keller und Speicher) für Güter aller Art (feuergefährliche ausgenommen) am neuen Rheinquai in Mannheim.
Eigene Verwaltungsgebäude in Mannheim und Rotterdam. Grosse Magazine an der Prins-Hendrikkade in Rotterdam.
Betriebsmaterial:
7 Raddampfer und 7 Schraubendampfer (hiervon 2 im Bau), Gesammt-Maschinenkraft 8000 HP, 66 erstklassige eiserne und stählerne Schleppkähne mit einer Gesammt-Ladefähigkeit von rund 67,000 tons. 16873

Herren-Hemden
nach Maass,
unter Garantie für eleganten Sitz empfiehlt
Friedrich Bühler,
27071 **D 2, 10.**

Julius Knapp, Bureau G 4, 15.
Vermittlung von Liegenschaften, Hypotheken u. Vermiethungen, Uebernahme von **Auctionen u. Taxationen,** sowie Aufbewahrung von Waaren und Fahrnissen jeder Art unter reellster und coulantester Bedienung. 26974
Auctionslocal K 3, 17, woselbst auch Aufträge entgegengenommen werden.

"FORCE"
Das Nahrungsmittel, das GANZ Nahrung ist.
Die höchste Pflicht eines jeden Menschen ist, sein Möglichstes zur Erhaltung der Gesundheit zu thun. Man geniesse daher nur eine Nahrung, welche die erforderlichen ernährenden und kräftigenden Bestandteile der Getreidefrucht und die die Verdauung fördernden Eigenschaften des Gerstenmalzes enthält. Diese sind in „FORCE" in reichlichem Masse enthalten, sie beleben die durch die tägliche Arbeit abgespannten Nerven und erhalten den Körper und Geist den Tag über frisch und kräftig. „FORCE" erfordert kein Kochen, erspart daher Zeit und Geld.
Ein grosses Packet kostet bei allen Spezereihändlern nur 50 Pfg.

MARCHIVUM